

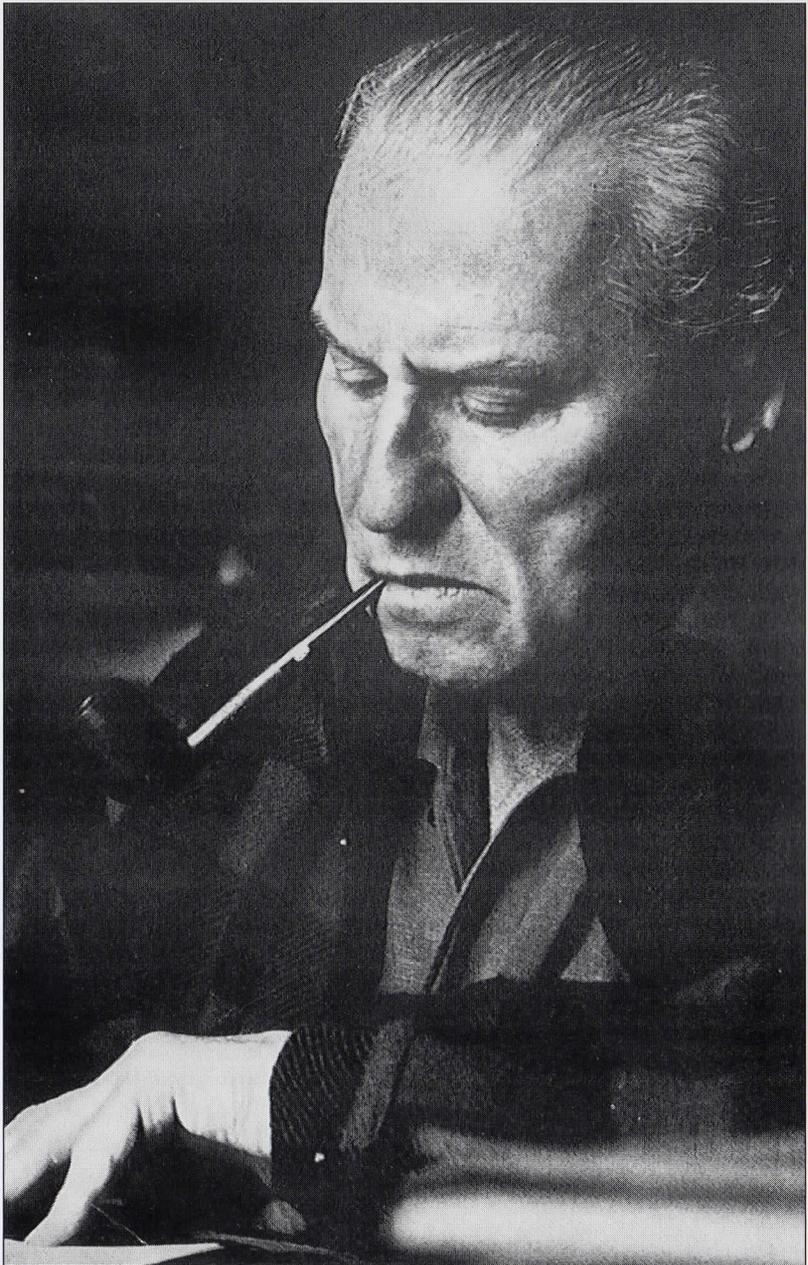


100 JAHRE



CARL ZUCKMAYER





# INHALT

Carl Zuckmayer - 1896 in Nackenheim geboren .....	Seite	3
Carl Zuckmayer - Zeittafel .....	Seite	11
Carl-Zuckmayer-Ausstellung .....	Seite	13
Carl-Zuckmayer-Weinlese .....	Seite	18
Carl-Zuckmayer-Medaille .....	Seite	19
Carl-Zuckmayer-Gesellschaft .....	Seite	21
Schinderhannes .....	Seite	23
Katharina Knie .....	Seite	25
Der fröhliche Weinberg .....	Seite	29
Als Dichter hosdes net leicht .....	Seite	31
Kakadu Kakada .....	Seite	33
Fahrt nach Saas-Fee .....	Seite	41
Carl-Zuckmayer-Ringerturnier .....	Seite	43
Dreharbeiten in Nackenheim .....	Seite	45
Weinfest im Jubiläumsjahr .....	Seite	49
Treffpunkt Nackenheimer Weinfest .....	Seite	53
Begegnungen mit Carl Zuckmayer .....	Seite	59
Carl-Zuckmayer-Filme .....	Seite	61
Carl-Zuckmayer-Briefmarke .....	Seite	63
Zum Ausklang .....	Seite	65
Inserentenverzeichnis .....	Seite	71

Festschrift zum Carl-Zuckmayer-Jahr 1996  
Herausgeber: Ortsgemeinde Nackenheim,  
Postfach 49, 55297 Nackenheim

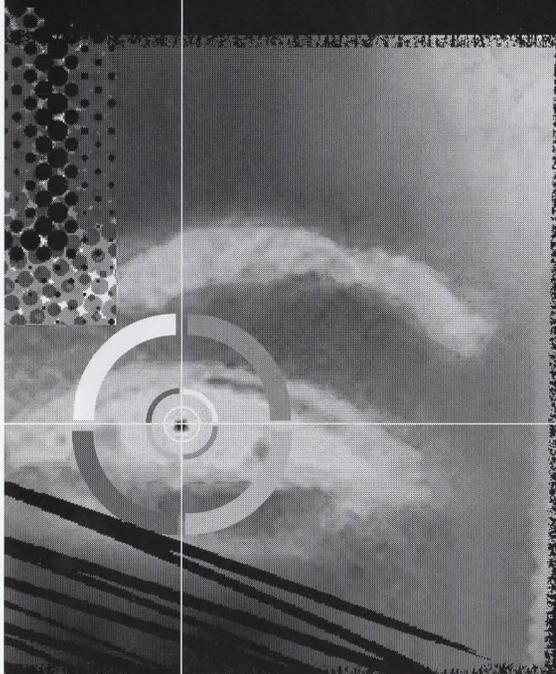
Redaktion: Ortsbürgermeister Bardo Kraus  
Die Verfasser der Textbeiträge sind jeweils  
angegeben.

Satz und Layout: atelier "das malbuch",  
Telefon: 06135 - 2070

Auflage: 3.000  
Die Festschrift wird an alle Haushalte in  
Nackenheim verteilt.



# WERBUNG MACHT PUBLIK



- grafik-design
- illustrationen
- fotografie
- werbekonzepte
- firmenausstattungen
- werbeanzeigen
- druckservice

atelier für kommunikatives design

**das malbuch**  
mainzer straße 149  
55299 nackenheim  
telefon 06135-2070  
telefax 06135-6784

# Carl Zuckmayer -

## 1896 in Nackenheim geboren

"Es war Sonntagabend, drei Tage nach Weihnachten, als ich in dem rheinhessischen Dörfchen Nackenheim zur Welt kam, in dem mein Vater eine kleine Fabrik für Weinflaschenkapseln betrieb. Der Landarzt war nicht aufzutreiben - denn er wohnte im nächsten Kreisort, und es gab weder Telephon noch Volkswagen -, und die Hebamme, wer will ihr das an einem kalten Wintersonntag verdenken, hatte sich im Wirtshaus ein wenig aufgewärmt und war nur schwer beweglich. Aber alles ging rasch und gut. Meine Mutter war an diesem Morgen ausgerutscht und eine zweistöckige steile Wendeltreppe hinuntergefallen, wodurch der Vorgang anscheinend erleichtert und beschleunigt wurde, so daß ich noch am Tag des Evangelisten Johannes erschien statt an dem der Unschuldigen Kindlein."

Mit diesen Worten beschrieb Carl Zuckmayer in seiner 1966 erschienenen Autobiographie "Als wär's ein Stück vom mir" seine Geburt am 27. Dezember 1896. Sein Geburtshaus steht heute noch - wie auch bereits damals - mitten in der Kapselabrik, dem Betrieb, den sein Vater aufgebaut hatte und den er bis Anfang der dreißiger Jahre leitete. Carl Zuckmayer schreibt zu diesem Unternehmen: "Mit meiner Familie hat es leider längst nichts mehr zu tun, da mein Vater infolge eines in seinem höheren Alter immer mehr zunehmenden und fast zur Erblindung führenden Augenleidens den Besitz und schließlich auch die Teilhaberschaft aufgeben mußte. Und seine beiden Söhne hatten sich brotlosen Künsten zugewandt."

Im Jahre 1900 verlegte Familie Zuckmayer ihren Wohnsitz nach Mainz. "...und trotz der Stadtwohnung blieben meine beiden Eltern mit der Nackenheimer Fabrik weit über das rein Geschäftliche hinaus aufs innigste verbunden. Dort hatten sie ihre junge Ehe, ihr gemeinsames Leben begonnen." Auch den jungen Carl zog es immer wieder, wie er berichtet, im Padelboot oder auf dem Fahrrad rheinaufwärts. "Der Altrhein - das ist der Rheinstrom der Jungen, der Aufgeweckten, der Hellen, der Unpolitischen. Er hat keine Geschichte, es gibt keine Zitate und Lieder über ihn, seinetwegen wurde kein Krieg geführt..", bemerkt Zuckmayer.

So ist es kein Wunder, daß er in seinem literarischen Schaffen von Anfang an seiner Geburtsheimat verbunden war. In "Als wär's ein Stück vom mir" bekennt Carl Zuckmayer: "Geburtsheimat ist keine Gefühlsfiktion, kein Gedankenschema. Sie ist ein Gesetz. Sie bedeutet Bestimmung und Vorbestimmung, sie prägt Wachstum und Sprache, Blick und Gehör, sie beseelt die Sinne und öffnet sie dem Wehen des Geistes wie einem heimträchtigen Wind." -

# SIE SIND WAHNSINNIC

AN EINEM NEUEN BAD INTERESSIERT ?



Mein  
**BAD**

Jakob-Anstatt-Straße 1  
55130 Mainz-Weisenau  
Telefon 06131-98 23 40  
Telefax 06131-98 23 42 2

**WIR PLANEN UND REALISIEREN  
IHR INDIVIDUELLES TRAUMBAD**

**Alle Gewerke vom Profi !**

1. Beratung/Entwurf
2. Demontage u. Entsorgung
3. Heizung/Sanitär
4. Schreinerarbeiten
5. Maler- u. Lackierarbeiten
6. Fliesen, Granit u. Marmor
7. Elektroinst./Beleuchtung
8. Endreinigung
9. Übergabe



*Badestgn.  
Heizung & Sanitär*

**Straußwirtschaft  
am Rothenberg**

**Öffnungszeiten:**

**Mai - September**

**Mittwoch - Samstag: ab 17:00 Uhr**

**Sonntag: ab 15:00 Uhr**



**WEINGUT  
MANFRED BINZ  
NACKENHEIM**

Sein erstes Drama "Kreuzweg", ein ganz dem Expressionismus verhaftetes Stück, das am 10. Dezember 1920 in Berlin uraufgeführt wurde und dem kein Erfolg beschieden war, wurde von Zuckmayers Freund Ludwig Berger wie folgt beschrieben: "Kreuzweg hieß es und spielte zwischen dem Mond und der Nackenheimer roten Erde, wo der gute Rheinwein herkommt." Es führt also eine deutliche Linie hin zu dem Stück, mit dem Carl Zuckmayer fünf Jahre später den Durchbruch erzielte: Im "Fröhlichen Weinberg" war die Handlung von der Mondnähe herunter auf die Nackenheimer rote Erde geholt worden.

Das am 22. Dezember 1925 im Berliner Theater am Schiffbauerdamm zum ersten Male aufgeführte Stück wurde von der Theaterkritik begeistert als das Ende des Expressionismus gefeiert und brachte ihm den Kleist-Preis ein, die bedeutendste Literaturnobelpreis der Weimarer Republik. Es gab aber auch Proteste. Korpsstudenten fühlten sich in ihrer Würde verletzt, soldatische und nationale Kreise währten sich angegriffen.

Auch die Nackenheimer protestierten. Besonders betroffen war der honorige alte Weingutsbesitzer Carl Gunderloch, dessen einprägsamer Name in diesem Lustspiel verwendet worden war. Zuckmayer schreibt in seinen Erinnerungen dazu: "Ich selbst glaubte, in meinem erfundenen Gunderloch einen Mann hingestellt zu haben, über dessen Namensvetterschaft sich kein Deutscher kränken könne. Aber der alte Herr, dem man von allen Seiten zutrug, daß er in einem "schweinishen Stück" vorkomme, und der tatsächlich glaubte, er sei "gemeint", kränkte sich. Er regte sich so sehr darüber auf, daß er gesundheitlichen Schaden nahm. Mir war das, als ich es erfuhr, ehrlich leid, nie hatte ich derartiges vermutet, aber ich konnte es nun auch nicht ändern. Ich mußte den Zorn und die Empörung meiner Heimat auf mich nehmen."

Es ging den Nackenheimern bei ihrer Ablehnung nicht um die Beschmutzung nationaler Ehre und studentischer Tugend. Nein, die Darstellung ihrer Gemeinde und ihrer ländlichen Umgebung in der Form von derben Gestalten, die Unmoralisches im Schilde führten, das gefiel den meisten Nackenheimern nicht. Hinzu kam, daß sich auch die Nackenheimer in den zwanziger Jahren modern gebärden wollten. Die Darstellung von Misthaufen und fehlenden Toilettenanlagen sowie von herumliegendem Gänsekot wurde deshalb empört zurückgewiesen.

# NACKENHEIMER EINKAUFSZENTRUM

## Nackenheimer Schuh- und Sportmarkt

Wolfgang Kahl  
Mainzer Straße 136 - 55299 Nackenheim  
Telefon 06135-2091

## RESTAURANT DELPHI

### GRICHISCHE SPEZIALITÄTEN

Öffnungszeiten 11.30 - 14.30 Uhr und 17.30 - 24.00 Uhr  
Kein Ruhetag, durchgehend warme Küche

Mainzer Straße 136 - 55299 Nackenheim - Telefon 06135-6226



## Jeans & Moden

Volker Mayer  
Mainzer Straße 136 - 55299 Nackenheim  
Telefon 06135-6262

Arnulf Walther  
Zahntechnikermeister

Mainzer Straße 136  
55299 Nackenheim  
Telefon 06135-1818  
Telefax 06135-6243

ZAHNTECHNIK  
**WALTHER** GmbH

## ARTWORKS

Musikproduktion 

OLIVER PETRAS

Mainzer Straße 136 - 55299 Nackenheim  
Telefon 06135-95 05 50 - Telefax 06135-95 05 51

**NEU**

## Cafe. Bistro. Pub

COPACABANA

Telefon: 06135-4616

*Denken Sie daran:  
Frische Backwaren schmecken lecker,  
darum kauft man sie beim Bäcker.*

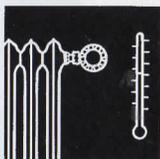
## **Bäckerei Ludwig Höly**

Fischergasse 33-Telefon 06135/2227

Nackenheim/Rh.

# Balbach

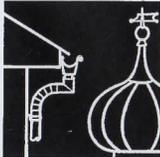
NOTDIENST  
06135-3339



- **HEIZUNGSBAU**  
Wartungen, Modernisierung, Stördienst



- **SANITÄR-INSTALLATIONEN**  
Modernisierung und Reparaturen



- **KLEMPNEREI**  
Blech-Dächer, u. Fassaden, Denkmalpflege-  
spenglerei, Kunstschmiede



**Werner Balbach**

Gartenfeldstraße 2 - 55299 Nackenheim  
Telefon 06135-3339 - Telefax 06135-6540



Carl Zuckmayer sen. (links) und die Belegschaft der Kapsel­fabrik 1902



Die Kapsel­fabrik mit Carl Zuckmayers Geburtshaus 1996

Eine Wende in den Beziehungen gab es erst einige Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Vorhergegangen waren der weitere Aufstieg des Dichters, das Aufführungsverbot im Dritten Reich und seine Emigration. Nackenheim ernannte 1952 Carl Zuckmayer zum Ehrenbürger. Zuckmayer war seit langem zum erstenmal wieder in seinem Geburtsort. Die Nachkommen des Weingutsbesitzers Gun-derloch reichten ihm die Hand zur Versöhnung. So traf Zuckmayers Formulierung "Die Welt wird nie gut, aber sie könnte besser werden" auf diese Entwicklung zu.

Neunzehn Jahre später wurde die Grundschule in Nackenheim nach Zuckmayer benannt. Die offizielle Namensgebung erfolgte in Anwesenheit des Ehepaares Zuckmayer. In den sechziger und siebziger Jahren kam es zu einer Vielzahl von Begegnungen Nackenheimer Bürger mit dem großen Sohn ihrer Gemeinde. Kurz nach seinem achtzigsten Geburtstag erkrankte Carl Zuckmayer und starb am 18. Januar 1977. Auf seinem Grab in Saas-Fee in der Schweiz liegt auch ein Stein vom Nackenheimer Rotenberg.

Ein Denkmal setzten die Nackenheimer ihrem Ehrenbürger wenige Jahre später. Eine Büste Carl Zuckmayers, ein gegenständliches Werk der später international anerkannten Künstlerin Ursula Bertram, fand ihren Platz an der Fassade des Rathauses. Finanziert wurde das Kunstwerk im wesentlichen aus Erlösen, die die Junge Union aus dem Weinverkauf beim Nackenheimer Weinfest erwirtschaftet hatte. Die feierliche Enthüllung erfolgte in Anwesenheit seiner Witwe, Alice Herdan-Zuckmayer, und war verbunden mit einer Aufführung des Fröhlichen Weinbergs durch das Ensemble der Carl-Zuckmayer-Gesellschaft. Ein lebendiges Denkmal sind diese jährlichen Aufführungen, die im Jubiläumsjahr stilgerecht und beziehungsweise im Garten des Weingutes Gun-derloch stattfanden.

Bardo Kraus

*Sicher  
ist  
Sicher*

**Sicherheitsschutz  
vom Spezialisten**

- EINBRUCHHEMMENDE TÜREN,  
FENSTER UND GLÄSER
- DURCHSCHUSSEHMENDE GLÄSER
- NACHTRÄGLICHE SICHERUNG  
VON GLASFLÄCHEN
- SICHERHEITSFOLIEN
- SICHERHEITSVORSATZFENSTER
- GITTERTÜREN
- FENSTERGITTER
- ROLL- UND SCHIEBEGITTER
- FENSTER-, TÜR- U. ROLLADEN-  
GITTERROSTSICHERUNGEN
- SICHERHEITSSCHLÖSSER  
UND BESCHLÄGE
- ZUGANGSKONTROLLE
- SONDERKONSTRUKTIONEN



Robert-Bosch-Straße 34  
55129 Mainz-Hechtsheim

Telefon 06131-58 25 77  
Telefax 06131-50 48 84

**müller**  
**TECHNIK**

# Carl Zuckmayer - Zeittafel

- 1896 27. Dezember: Carl Zuckmayer in Nackenheim geboren
- 1903- Besuch des Humanistischen Gymnasiums in Mainz
- 1914 Abitur, Meldung als Kriegsfreiwilliger
- 1919 Mitarbeit an der von Carlo Mierendorff herausgegebenen Zeitschrift "Das Tribunal"
- 1919- 1920 Student an der Universität Frankfurt
- 1920 Uraufführung des Dramas "Kreuzweg" in Berlin
- 1922 Dramaturg an den Städtischen Bühnen Kiel
- 1924 Dramaturg am Deutschen Theater in Berlin, gemeinsam mit Bertolt Brecht
- 1925 Uraufführung "Pankraz erwacht oder die Hinterwäldler", Heirat mit Alice Frank geb. von Herdan, Uraufführung des Lustspiels "Der fröhliche Weinberg", Kleist-Preis für den Fröhlichen Weinberg
- 1927 Uraufführung des Schauspiels "Der Schinderhannes", Erzählung "Der Bauer aus dem Taunus"
- 1928 Uraufführung des Seiltänzerstückes "Katharina Knie"
- 1929 Georg-Büchner-Preis, Drehbuch "Der blaue Engel"
- 1930 Uraufführung des Kinderstückes "Kakadu Kakada"
- 1931 Uraufführung "Der Hauptmann von Köpenick"
- 1933 Übersiedlung nach Österreich
- 1934 Uraufführung "Der Schelm von Bergen" in Wien
- 1938 Uraufführung des Dramas "Bellman", Emigration in die Schweiz, Roman "Herr über Leben und Tod"
- 1939 Übersiedlung in die USA
- 1941- 1946 Farmer in Vermont
- 1943- Arbeit an dem Drama "Des Teufels General"
- 1945 Erzählung "Der Seelenbräu"
- 1946 Uraufführung "Des Teufels General" in Zürich
- 1949 Uraufführung "Barbara Blomberg"
- 1950 Uraufführung "Der Gesang im Feuerofen"
- 1952 Verleihung des Goethe-Preises, Ehrenbürger von Nackenheim
- 1955 Uraufführung "Das kalte Licht", Großes Bundesverdienstkreuz mit Stern
- 1958 Übersiedlung nach Saas-Fee, Schweiz
- 1959 Erzählung "Die Fastnachtsbeichte"
- 1960 Großer österreichischer Staatspreis
- 1961 Uraufführung "Die Uhr schlägt eins" in Wien
- 1962 Ehrenbürger von Mainz
- 1964 Uraufführung "Das Leben des Horace A. W. Tabor"
- 1966 Autobiographie "Als wär's ein Stück von mir"
- 1967 Einakter "Kranichtanz", Orden "Pour le mérite" für Wissenschaft und Künste
- 1972 Heinrich-Heine-Preis
- 1975 Uraufführung des Dramas "Der Rattenfänger" in Zürich
- 1976 Ehrenbürger der Universität Mainz
- 1977 18. Januar: Carl Zuckmayer stirbt in Visp, Schweiz



Der von Frau Guttenbrunner zur Verfügung gestellte Becher wird in eine Ausstellungsvitrine gestellt.  
Anton M. Keim, Maria Guttenbrunner, Bardo Kraus, Ursula Bopp, Günter Ollig  
Foto: Dirk Ceelen



Hans-G. Ottersbach,  
Knut Beck, Elke Hulse,  
Maria Guttenbrunner,  
Bardo Kraus  
Foto: Frieder Stauder

# Carl-Zuckmayer-Ausstellung

Zur Eröffnung der Carl-Zuckmayer-Ausstellung am 21. Juni 1996 in den frisch renovierten Räumen des Ortsmuseums war auch die Tochter Zuckmayers, Frau Winnetou Maria Guttenbrunner, anwesend. Während der Feierstunde überreichte sie einen Silberbecher, den die Gemeinde Nackenheim Carl Zuckmayer zum 70. Geburtstag geschenkt hatte und überließ dem Museum außerdem die Totenmaske und eine Nachbildung der Hand ihres Vaters. Frau Guttenbrunner hatte dem Museum vorher bereits etliche Fotos zur Reproduktion für die Ausstellung zukommen lassen, u. a. das Kinderbild von Carl Zuckmayer und seinem Bruder Eduard sowie ein Foto von Vater Carl Zuckmayer in der Nackenheimer Rathausstraße. Viele Nackenheimer waren bei der Materialsammlung behilflich; man stellte uns Briefe, Fotos und Zeitungsartikel zur Verfügung, gab wertvolle Hinweise und bereicherte durch persönliche Erinnerungen. Allen, die sich so engagiert haben, sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt!

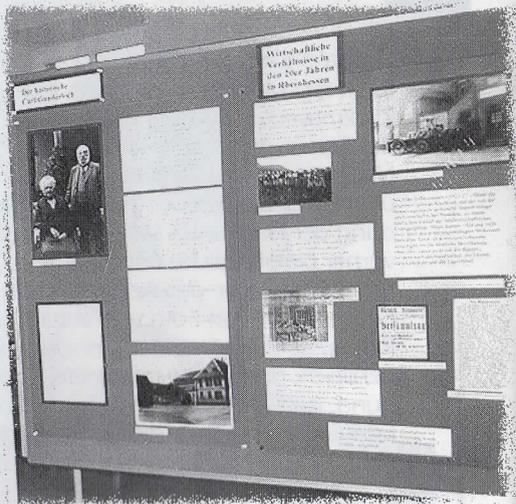
Die Eröffnung der Carl-Zuckmayer-Ausstellung erhielt einen besonders feierlichen Rahmen durch die Aufführung von Liedern, mit denen Gedichte von Carl Zuckmayer vertont wurden. Dabei handelte es sich um die Welturaufführung von zwei Werken der jungen Niersteiner Komponistin Jutta Bitsch. Der Studentenchor "Collegium Ad Libitum" trug die liedgewordenen Gedichte "Der Cellospieler aus Thüringen" und "Ein Regenlied" vor. Der Chor verstand es hervorragend, die schwierigen Melodien, mit denen die Aussage der Texte gekonnt betont wurde, wiederzugeben.

Die Festansprache hielt Dr. Anton Maria Keim, der frühere Mainzer Kulturdezernent, der sowohl das Nackenheimer Heimatmuseum seit seinen Anfängen kennt als auch vielfältige Kontakte zu Carl Zuckmayer hatte. Er erinnerte an die Fähigkeit Carl Zuckmayers, ohne Vorbereitung und Notizen druckreife Stegreifreden zu halten. Die Bedeutung des Ortsmuseums sah Keim darin, daß eine Zunahme der Fragen zur Vergangenheit auszumachen sei. Das "geistige Wurzelgefühl" hänge davon ab, Heimat zu vermitteln.

Die Bedeutung eines Heimatmuseums stellte Pfarrerin Müller in den Mittelpunkt ihrer Betrachtungen. Ein solches Museum könne Heimat nicht schaffen, aber darstellen. Es helfe Traditionen zu verstehen und Kommunikation zu fördern. Gemeinsam mit ihrem katholischen Amtskollegen Ricker nahm sie die Einsegnung des Hauses vor. Architekt Willi Heckelsmüller dankte allen, die bei dem Umbau des 1830 errichteten Schulgebäudes mitgewirkt hatten und übergab den Schlüssel an Ortsbürgermeister Bardo Kraus.



Maria Guttenbrunner bei der Museumseröffnung  
Foto: Elke Hilse



Fotos und Texte auf vielen Stellwänden  
Foto: Frieder Stauder

## GEMÜTLICHKEIT BEGINNT AM BODEN

anreier „das malbuch“ 06135-2070



EIGENE AUSSTELLUNG - BERATUNG, VERKAUF UND VERLEGUNG VON FLIESEN UND NATURSTEINEN

GARTENSTRASSE 20 - 55294 BODENHEIM - TELEFON 06135 / 6096

Anne-Doris Marbé-Sans, die Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins, griff den Aspekt des Heimatmuseums an der Stelle zwischen Gestern und Heute auf und dankte allen, die sich seit Jahrzehnten um die "Spurensicherung des Naheliegenden" verdient machten.

Die anfangs schwierige, später freundschaftliche Beziehung zwischen Carl Zuckmayer und seinem Geburtsort Nackenheim ist Thema der Ausstellung. Nicht allein die Geburt in diesem Ort machte ihn zum "Nackenhaimer", sondern vielmehr der Kontakt zu den Menschen, zur Landschaft, zur Sprache; ein Kontakt, der sich durch sein ganzes Leben zog und heute noch gegenwärtig ist. Es werden Bilder und Texte zu seiner Kindheit und Jugend gezeigt, zum Skandal um den Fröhlichen Weinberg ("Gunderloch"), zur Ehrenbürgerschaft, zur Namensgebung der Carl-Zuckmayer-Schule und anderes mehr. Eine Zeittafel gibt außerdem einen Überblick über Leben und Werk. Zuckmayers Exiljahre werden erwähnt, und der "Lebensfries", der in der Nackenheimer Grundschule hängt, wird erläutert.

In etlichen Zitaten kommt der Dichter selbst zu Wort. So kann man z. B. in Auszügen aus seiner 1926 erschienenen Erzählung "Die Weinberge von Nackenheim" nachlesen, wie das "Dörfchen" mit seinen "schlecht gepflasterten Gassen" inmitten einer von der Farbe Rot geprägten Landschaft liegt, und in seiner 1952 im "Saalbau zum Schiff" gehaltenen Rede wird das "zauberische Schwirren der Glühwürmchen im Weinberg" geschildert. Einige Gedichte geben einen Hinweis auf das lyrische Schaffen. Es ist dies aber keine literarische Ausstellung, sondern eine Ausstellung, die an den Menschen Carl Zuckmayer mit seiner herausragenden Fähigkeit zu Toleranz und Freundschaft erinnern will.

Zahlreiche Nackenheimer, Mainzer und "Auswärtige" haben die Ausstellung bereits besucht, und bei den Führungen ergab sich schnell ein lebhaftes Gespräch - ein Beweis dafür, daß das Thema die Leute "anspricht". Wer bereit ist, sich auf "Carl Zuckmayer und Nackenheim" intensiv einzulassen, kann für den Besuch der Ausstellung etwa eine Stunde veranschlagen. Das Ortsmuseum ist an den wichtigsten Gemeindefesten geöffnet sowie für Gruppen nach Voranmeldung bei der Ortsgruppe (Tel.: 06135/56 25). Die Ausstellung wird später in einer Dauerausstellung überführt, demnächst soll sie auch als Heft der "Nackenheimer Schriftenreihe" erscheinen.

Ursula Bopp

## BAUUNTERNEHMEN

- Seit 1891
- Tiefbau
- Hochbau
- Kabelbau
- Rohrleitungsbau (DVGW-G3, W3)

## CONTAINERDIENST

Container ab 5 cbm für Bauschuttabfuhr  
- Schnell - Zuverlässig - Preiswert -

## BAUGERÄTEVERLEIH

- Kompressoren
- Aufzüge
- Stampfer
- E.-Hämmer
- Rüttelplatten
- Stahlstützen
- Schalungsträger etc.

# LANG

Wormser Straße 100  
55294 Bodenheim  
Telefon 06135 - 92 52 0

Mo.-Do. 7.30-16.00 Uhr  
Fr. 7.30-15.00 Uhr

# Wir bohren keine Löcher in den Käse sondern in Beton!

## Wir bohren und sägen:

- Stahlbeton
- Mauerwerke
- Prüfbohrungen
- Asphalt
- Findlinge

## Ihre Vorteile:

- Saubere Durchbrüche
- Umweltschonend
- Rationell
- Leise
- Staub- und Erschütterungsfrei

*Bohr- und Sägearbeiten  
vom Fachbetrieb*

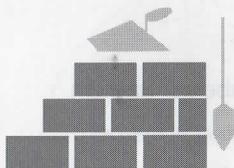
☎ **06737-760 339**

Telefax 06737-760 340

Bechtolsheimerweg 8 - 55278 Friesenheim

**HELD**  
BETON BOHR- UND SCHNEIDETECHNIK  
●●●●●●●●

anforderungsmail@held.de 06135-2070



**KLINKERMAUERWERK  
VERBLENDMAUERWERK  
OFFENE KAMINE**

# B. TEGENKAMP

**MAURERMEISTER**

**IM BRÜHL 12 TELEFON 0 61 35 / 38 78  
55299 NACKENHEIM**



Im Stil der zwanziger Jahre auf dem Weg in die Wingert

## Carl-Zuckmayer-Weinlese

Siebzig Jahre nach der Entstehung des "Fröhlichen Weinbergs" und ein Jahr vor der Feier des 100. Geburtstages erntete das Weingut Marbésans am 22. Oktober 1995 einen Carl-Zuckmayer-Festwein. Bei herrlichem Herbstwetter wurde unter reger Beteiligung von Fernsehen und Presse eine Riesling-Auslese geerntet. Die Leserinnen und Leser waren passend zu dem Motto "Weinlese in den zwanziger Jahren" gekleidet. Auch die verwendeten Geräte entsprachen dem historischen Bezug. Die Lesung von Zuckmayer-Texten und Darbietungen eines Bänkelsängers rundeten das Programm ab.

# Carl-Zuckmayer-Medaille

Von der Sparkassen Mainz wurde zu Ehren Carl Zuckmayers im Jubiläumsjahr eine Medaille herausgegeben. Die Medaille entstand in Zusammenarbeit mit der Carl-Zuckmayer-Gesellschaft, der Münzpräganstalt Heraeum und dem Künstler Otto Lentz, der die Reinzeichnungen für die beiden Medallenseiten erstellte.

Auf der Vorderseite zeigt sie ein Dreiviertelprofil Zuckmayers mit Pfeife, auf der Rückseite finden sich in der oberen Hälfte die Mainzer Peterskirche nebst dem Mainzer Stadtwappen sowie eine Ansicht der St.-Gereon-Kirche und das Nackenheimer Wappen. Die untere Hälfte zeigt eine Ortsansicht von Saas-Fee mit dem Gemeindewappen. Somit sind die drei wichtigsten geographischen Stationen des Lebensweges von Carl Zuckmayer festgehalten.

Die Medaille wurde in vier Ausführungen erstellt: mit 20 mm Durchmesser in 986er Dukatengold sowie mit 40 mm in 986er Dukatengold, 999er Feinsilber oder handpatiniertem Tombak.



Carl-Zuckmayer-Medaille



**Bauträger GmbH**  
**Bauplanung - Baustatik**

Ebersheimer Weg 9, 55294 Bodenheim, Tel.: 06135-3003

\*\*\*\*\*

*Lang Bauunternehmen Gd&R*  
*Zeitgemäßes Bauen*

*Dipl. Ing. Bernd Lang + Reinhard Lang, Langgasse 1, 55294 Bodenheim*      *Telefon: 06135-3827*

\*\*\*\*\*



**Immobilien**

06135-4221

**Fachmännische Beratung**  
**in "Allen" Immobilienfragen.**

Daniela Lang  
Ebersheimer Weg 9, 55294 Bodenheim

# Carl-Zuckmayer-Gesellschaft

Die Carl-Zuckmayer-Gesellschaft e. V. wurde 1972 in Nackenheim gegründet. Ihr Ziel ist die Erforschung und Förderung insbesondere des Werkes von Carl Zuckmayer. Dazu gehören vor allem folgende Aktivitäten:

- Herausgabe der "Blätter der Carl-Zuckmayer-Gesellschaft"
- Aufführung vor allem mundartlicher Bühnenstücke durch ein eigenes Spielensemble. Die Mitglieder werden über diese Aufführungen frühzeitig informiert.
- Veröffentlichungen, Lesungen, Rezitationsabende, literarische Vorträge

Anschrift der Carl-Zuckmayer-Gesellschaft:  
Postfach 33, 55297 Nackenheim

Mit dem Stück "Schinderhannes" begann das Ensemble der Carl-Zuckmayer-Gesellschaft die Saison der Freilichtaufführungen am 23., 24., 25., 30. und 31. Mai sowie am 1. Juni 1996. Mit den anschließenden Aufführungen von "Katharina Knie" und dem "Fröhlichen Weinberg" war es im Jubiläumsjahr eine Rekordzahl von Vorstellungen, von denen trotz des ungewöhnlich nassen und kalten Sommers keine einzige wegen Regens ausfallen mußte.



0 0

**Schreinerei  
mainzer**

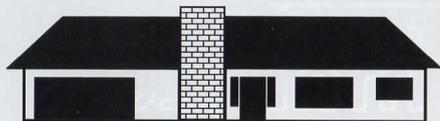
Werkstatt für Möbel und individuellen Innenausbau  
Qualifizierter Meisterbetrieb für Fenster und Türen

Rheinallee 3  
55294 Bodenheim  
Telefon 06 135 / 2655  
Telefax 06 135 / 6616



KURT

REMPE



DIPLOM - INGENIEUR ( FH )  
PLANUNG  
BAUSANIERUNG  
BAULEITUNG  
HOCHBAU  
STATIK

LINDENWEG 18

55299 NACKENHEIM

TEL.: 06135 - 2801

FAX: 06135 - 8625

# Schinderhannes

Der Schinderhannes wurde von Wolfgang Ohm neu inszeniert. Die Inszenierung will Johann Bückler nicht als Opfer beschreiben, auch nicht als eine Art "Robin Hood", sondern eher als Rebellen, als Aufmüpfigen gegen jegliche Obrigkeit, den Widersacher aller raffgierigen Duckmäuser, die aus der Schwäche und Not ihrer Mitmenschen schamlos Kapital schlagen, den Mann eines zwar primitiven aber doch stark ausgeprägten Gerechtigkeitssinnes. Im späteren Verlauf seiner Entwicklung macht ihn seine Wut blind, und er rutscht ab ins Kriminelle. Schließlich geht er an seinem blutrünstigen Größenwahn zugrunde.

Dem Bemühen des Regisseurs um werkgetreue Interpretation stellt sich - zumal bei einem Amateurtheater - die qualitative und quantitative Begrenztheit des Personals als auch der technischen Mittel entgegen. Deshalb mußte das Stück bearbeitet werden. Grundmuster des Stückes ist die Moritat. Durch Kürzungen entstanden Lücken, welche mit selbstgeschriebenen Liedern ausgefüllt wurden. Auch die dadurch notwendige Rollenreduzierung wurde umgesetzt, ohne die wesentliche Substanz des Stückes zu verändern.

Der Zuschauer wird zum Mitspiel und zum Mitdenken ermuntert. Gerade dies ist dem Spielerensemble der Carl-Zuckmayer-Gesellschaft wichtig: Das Miteinbeziehen des Zuschauers in das Spiel; der Theaterabend als Erlebnis menschlicher Gemeinsamkeit.

Wolfgang Ohm



Die Schauspieler erbringen auch akrobatische Leistungen

LINDENWEG 15 • 85728 FRACKENHOF • TEL. 08195-2501  
FAX 08195-2525

# Katharina Knie

Mit Katharina Knie, "ein Seiltänzerstück in vier Akten", setzte das Ensemble am 13., 14., 15., 20., 21. und 22. Juni die Reihe der Freilichtaufführungen fort. Die Regie lag erstmals in den Händen von Harald Müller. Das Stück spielt in der Zeit nach dem ersten Weltkrieg. Die Inflation bringt Mensch und Tier in Not. Der Hunger ist Stammgast an deutschen Tischen und Trögen, ein Brot kostet Millionen! In den Städten kämpfen die Menschen ums bloße Überleben. Auf dem Lande ist die Lage ein wenig anders, hier leben die Selbstversorger. Vielleicht ist Karl Knie mit seiner Seiltänzerfamilie eben deshalb von einem pfälzischen Dorf ins andere gezogen. Aber auch hier kann sich kaum noch einer den Besuch einer artistischen Schau leisten. In den Wohnwagen der Kniesuchen die Gerichtsvollzieher ständig nach etwas Pfändbarem.

Eines Tages erscheint der junge Landwirt Rothacker in Begleitung des Dorfpolizisten auf dem Zirkusplatz. Drei Säcke Hafer von der besten Sorte seien ihm gestohlen worden, den Dieb vermutet er bei der Truppe Knie. Der alte Seiltänzer, aufrecht und ehrlich, ist außer sich über einen derartigen Verdacht. Und doch stellt sich heraus, daß seine Tochter Katharina den Hafer gestohlen hat, für Mali, ihr Eselchen. Knie geht mit dem Stock auf seine Tochter los, Rothacker springt dazwischen und verhindert so das Allerschlimmste. Insgeheim liebt Katharina den jungen Bauern, und zwar schon seit langem, schon seit sie noch ein Kind war, die Seiltänzer kommen nämlich schon seit Jahren immer wieder in dieses Dorf. Ihren Höhepunkt findet diese Liebesgeschichte in Katharinas Entschluß, die Truppe zu verlassen und an der Seite Rothackers seßhaft zu werden.

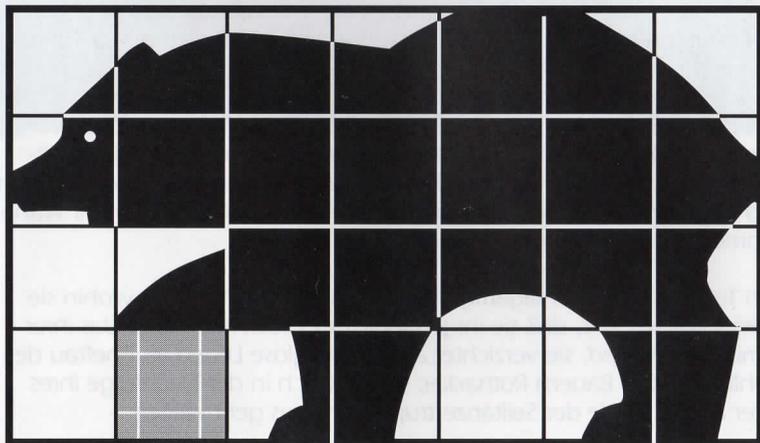
Der alte Knie zerbricht daran. An jenem Abend, den wir im Stück erleben, besucht Katharina ihren Vater, um ihm mitzuteilen, daß sie Rothacker heiraten werde. Bevor sie aber zu dieser Eröffnung kommt, läßt Knie noch einmal die Geschichte seiner Seiltänzerfamilie Revue passieren, große Namen tauchen auf, bedeutende Ereignisse - und das alles droht nun durch die Verhältnisse dieser Zeit zugrunde zu gehen. Und dann versucht Katharina ihrerseits eine Lebensbilanz zu ziehen, die ihre Entscheidung, sich endgültig von der Seiltänzerei zu verabschieden, stützen und begründen soll. Doch der alte Knie kann das alles nicht mehr wahrnehmen, er ist unbemerkt gestorben.

Sein Tod verändert schlagartig alles. Katharina erkennt nun, wohin sie gehört. Sie erkennt, daß sie ihr persönliches Glück nicht über das ihrer Familie stellen darf, sie verzichtet auf das sorglose Leben als Ehefrau des wohlhabenden Bauern Rothacker, sie stellt sich in der Nachfolge ihres Vater an die Spitze der Seiltänzertruppe Knie, es geht weiter!

Wolfgang Ohm

# FLIESENFACHGESCHÄFT HERMANN BÄR

Im Winkel 16-22  
55299 Nackenheim  
Telefon 06135 - 48 38  
Telefax 06135 - 57 47



# Die Information ...

ist Ihr wichtigstes Betriebskapital. Märkte zu beobachten, Daten zu sammeln und auszuwerten sichert Ihnen die Zukunft. Ihre Konkurrenz weiß das auch. Deshalb sollten Sie immer eine Nasenlänge voraus sein. Aus Ihren Ideen und mit unserem Know-How schaffen wir eine Netzwerkumgebung die Ihren Ansprüchen entspricht und Ihren Informationsfluß beschleunigt.

- **Novell-Netware**  
(CNE-Qualifikation)
- **OS/2 LAN-Server**
- **Windows NT**
- **Lotus-Notes**
- **plattformübergreifende Lösungen**

**EDV-BERATUNG  
SIEBEN**

**EDV-BERATUNG SIEBEN  
MAINZER STRASSE 149 - 55299 NACKENHEIM  
TEL 06135-95 10 66 - FAX 06135-95 10 67**



# Ha-Ra

- Das Original -

## Ha-Ra Gebietsvertretung

Ute Bettinger  
Am Sprunk 6  
55299 Nackenheim  
Fax (0 61 35) 13 71  
Fon (0 61 35) 29 65

# Die Information...



Eine der turbulenten Szenen im Wirtshaus "Landskron"

Dieses beliebteste Stück im Repertoire der Carl-Zuckmayer-Gesellschaft wurde am 4., 5., 6., 11., 12. und 13. Juni 1996 auf der Freilichtbühne im Garten des Weingutes Gunderloch aufgeführt. Hinzu kamen Aufführungen für eine Fernsehaufzeichnung durch den Südwestfunk, die Ende September im Weingut Dr. Dietrich stattfanden. Die Sendung wurde am Geburtstag Zuckmayers, am 27. Dezember, im Programm Südwest 3 ausgestrahlt. Für die Regie war Wolfgang Ohm, der Präsident der Carl-Zuckmayer-Gesellschaft, verantwortlich.

Die goldenen zwanziger Jahre des deutschen Theaters wären weniger golden gewesen ohne Carl Zuckmayer und seinen "Fröhlichen Weinberg". "Der fröhliche Weinberg" fuhr wie ein erfrischendes Sommergewitter in die Herde jener verschrobenen Stücke, mit denen die Expressionisten das Theater heimgesucht hatten.

Zuckmayers volkstümliches Lustspiel aus dem Rheinhessischen bringt eine simple Geschichte auf die Bühne: Jean Baptiste Gunderloch, verwitweter Weingutsbesitzer, will sich aufs Altenteil zurückziehen. Zuvor aber sollen seine Weinberge versteigert werden. Die eine Hälfte für ihn, den Alten, die andere für seine Tochter Klärchen. Die ist liiert mit dem Assessor Knuzius. Heiraten darf sie erst, nachdem er seine Zeugungsfähigkeit unter Beweis gestellt hat. Mit nationalistischer Phrasendrescherei ist ein Mädchen wie Gunderlochs Tochter nicht zu erobern. Ingeheim liebt sie übrigens schon seit langem den Jungschiffer Jochen Most, im Gegensatz zu dem blutleeren Korpsstudenten Knuzius ein echter Naturbursche, so ganz nach Klärchens Geschmack. Knuzius, das wird bald auch klar, hat es mehr auf die Mitgift als auf das Mädchen abgesehen. Damit er sie in Ruhe läßt, gaukelt sie ihm eine Schwangerschaft vor. Während eines Sommerfestes auf der "Landskron" kulminiert die Komödie. Es wird gesungen und getanzt, gegessen und geprügelt, geliebt und gelacht. Und schließlich kommt alles ganz anders als erwartet. Gunderloch setzt sich nicht zur Ruhe, im Gegenteil, er heiratet Annemarie, seine Haushälterin. Klärchen bekommt ihren Jochen, statt mit ihr verbindet sich Knuzius mit Babettschen, der Tochter des Wirts, und der Weinagent Hahnesand verlobt sich mit der Tochter des Weinhändlers Stenz.

Ein bacchantisches Stück, ein Lustspiel voller Lebensüberschwang. Zuckmayers Rezept war damals, wie er selbst einmal sagte: "Gesunder Spaß, das echte Volkstum und innige Heimatliebe".

Wir sehen das Stück heute sicher anders, seine kritischen Komponenten, aus der Distanz betrachtet, wirken fast nur noch komisch. Und so wird viel gelacht, wenn die Theatergruppe der Carl-Zuckmayer-Gesellschaft den "Fröhlichen Weinberg" aufleben läßt. Dieses Stück verdankt seinen anhaltenden Erfolg aber nicht nur seiner Heiterkeit. Es spiegeln sich darin auch rheinhessische Heimat und Lebensart. Vielen tut das gut in einer Zeit, in der es kaum noch schicklich erscheint, sich zu Heimat und Landsmannschaft zu bekennen.

Wolfgang Ohm

# Seelig

HEIZUNGSBAU

- Öl- und Gasfeuerungen
- Lüftungs- und Sanitärinstallation
- Planung
- Montage
- Wartung



Wormser Straße 35  
55299 Nackenheim  
Tel: 06135 - 35 12  
Fax: 06135 - 65 80

# Als Dichter hosdes net leicht

Seit altersher iss wohlbekont,  
de Prophet gilt nix im eischne Lond.  
Er konn sich mühe, wende, drehje,  
Betonkepp sinn kaum zu beweeje.

Gedichte sinn halt e schwierisch Kost.  
Unn wonn de noch koon Nome host,  
do gewinnste jede Wett:  
Was de Bauer net kennt, des liest er net,  
weil erscht so monscher donn erwacht,  
wonn runderum schunn alles lacht.  
So war des schunn beim Nacke'mer Calle.  
Zuckmayer hot' hier net gefalle.  
Drum hat' der mit em Woibergs-Schdick  
am Ort der Taten gar koo Glick  
unn war aach hinnerher erscht weiser  
als Nackenmer Nestbescheißer.  
Was heit' uns zum Lache - offenbar,  
damals joo noch Skandälche war!  
Mit Vorgäng' aus em Dorfgeschehe,  
die Moraliste kaum verstehe,  
kam's dem Carlche in die Sinne,  
Theaterposse draus zu spinne.  
Fer alle, die des Schdick net kenne  
unn net wisse was geschehe,  
duu ich de Hinnergrund benene  
unn hoff', daß Ihr' s doon duut verstehe:  
Also - in oom Satz erklärt ...  
Der Gunderloch hot net getraut  
'nem Studiosus - dünn gebaut -,  
daß der soi'm Klärche, des war Sache,  
als Erbe könnt'en Bongert mache,  
den des Woigut braucht in Balde,  
um de Nome zu erhalte.

Der nägscht Generation vunn Gunderloch  
hot's Carlche dodemit - leider noch -  
's Immitsch unn de Stolz verletzt.  
Von Nazis wurd er gleich gehetzt,  
so mußst er um soi Lewe renne.  
Des kom'mer heit beim Nome nenne.  
Bald druff kimmt der schlimme Kriech,  
fer uns Deitsche gab's konn Siech.  
Awwer weit im fernen Land  
wärd der Zuckmayer bald bekannt.  
Jetzt duut mer sich aach hier besinne:

Mit Feindschaft läßt sich nix gewinne.  
Den Name mer vermarkte könnt',  
wonn mers Blättche zeitisch wend't.

So macht mer den, dem nachgestellt,  
iwwer Nacht zum Chronikheld,  
unn alle, die zur Hatz gebloose,  
ihn jetzt gonz hoch lebe losse.  
Er kam als Ehrenbürscher her,  
was geschtern war, des zählt net mer.  
Doch heit' wie damals, gleich Maleer,  
viele fällt's zu gönne schwer,  
bevor mer ebbes o'erkennet,  
wärd rumgemeckert unn geschennt  
unn net on Kritik gespart.  
Des iss so e' Kloageist-Neider-Art.  
Ich saach Eich Leit', in aller Ruh',  
glaabt den Worten des Poeten,  
wer net denkt - lernt nix dezu,  
unn was er waas, des geht em flöte.

Desweesch, nochemol Ihr Leit':

Als Dichter hostes net leicht,  
unn wonn de noch so strest,  
Erfolsch wärrd kaum erreicht,  
vor allem - wonn de noch lebst.

Mundartliche Nackemer Dorfgeschichte  
von  
Günther Zerbe



Familie Gundelfinger packt für die Ferien  
Foto: Stefan Sämmer



Vor dem Einsteigen in den Doppeldeckerbus am Potsdamer Platz

Ein Anruf des Nackenheimer Ortsbürgermeisters Bardo Kraus im Juni 1995 wirbelte das Schulleben der Carl-Zuckmayer-Grundschule ganz schön durcheinander, denn er führte für einige Klassen unserer Schule zu einem schuljahrbegleitenden Projekt, das völlig neue schulische Akzente setzte und ungeahnte Talente bei Kindern und Lehrerinnen freierwerden ließ.

Was steckte also hinter diesem Anruf? Das Anliegen war: In welcher Form kann die Schule, die im Geburtsort des berühmten Nackenheimer Sohnes steht und seinen Namen trägt, einen Beitrag zum Gedenkjahr 1996, der 100. Wiederkehr seines Geburtstages, leisten? Wie sollte dies besser geschehen können als mit der Darbietung eines Werkes des Schriftstellers?

Mit "Kakadu Kakada" stand zwar ein für Kinder geschriebenes, aber im Werkzyklus selten erwähntes Stück des großen Dramatikers zur Verfügung. Doch es steckten viele Unbekannte darin. In den Sommerferien 1995 nahmen sich die Klassenlehrerinnen der zukünftigen 4. Klassen, Frau Elke Hilde und Frau Barbara Kappesser, das Textbuch unter dem Aspekt des geplanten Projektes vor. In den ersten Tagen des neuen Schuljahres fiel dann nach weiteren intensiven Überlegungen zwischen Lehrerinnen, Schulleitung, Eltern und Bürgermeister die Entscheidung: Wir machen es! Und damit begann das große Abenteuer.

Zunächst hieß es, Berater zu finden, die in der Schultheaterarbeit erfahren waren. Dazu bedurfte es unzähliger Telefonate und z. T. weiter Fahrten, die manchen Nachmittag und Abend kosteten. Eines der wichtigsten Ergebnisse dieser Phase war: Text streichen und nochmals streichen. Bei Zuckmayer ist dies auch in anderen Stücken möglich und wird so praktiziert, da er oft sehr detailverliebt Szenen beschreibt, mit Humor gewürzt oder auf einen Höhepunkt hin gerichtet ausbaut, der Handlungsablauf dadurch aber nicht weitergeführt wird. So bestand die Hauptarbeit über mehrere Wochen darin, den Text so zu kürzen, daß er für Kinder lern- und spielbar wurde, ohne daß der inhaltliche Zusammenhang und die innere Substanz des Spieles verloren gingen.

Parallel dazu übten die Klassenlehrerinnen immer mit kleinen Gruppen bereits Mimik, Gestik, Koordination von Sprache und Bewegung, Textsequenzen und exemplarische Szenenausschnitte. Kaum ein Tag verging, an dem nicht in irgendeiner Weise wenigstens mit einigen Kindern in Form der inneren Differenzierung auf das Stück bezogen gearbeitet wurde.

Natürlich gab es auch Enttäuschungen und Rückschläge, aber es siegte doch immer wieder die Zuversicht am Gelingen des Projekts und die Freude an der Arbeit daran. Neben dem systematischen Proben ab Jahresbeginn 1996 nahmen mehr und mehr die Gedanken an Kostüme und Kulissen Gestalt an. Die Projektwoche kurz vor den Osterferien brachte das Unternehmen "Kakadu Kakada" dann auch einen ganz großen Schritt voran.

# Bei uns haben Sie gute Karten



Mit der Bank-Card und der EC-Karte von uns können Sie in Mainz in allen Parkhäusern\* und auf allen Plätzen\* der PMG-GmbH bargeldlos parken.

\* Rathaus, Rheinufer, Schloßplatz, Bleiche, City-Port, Schillerstraße, Löhrrstraße, Schloß, Wallstraße, Altstadt, Südbahnhof.



## Volksbank Rhein-Selz eG

Die schauspielerischen Leistungen nahmen immer mehr Gestalt an, die musikalischen Teile konnten erarbeitet werden, die Einladungen wurden entworfen und verschickt. Unter Mithilfe der 3. Klassen wurden die Programme hergestellt und ein großer Teil der Kulissen und Kostüme angefertigt.

Dann war es am 29. Mai endlich soweit: Nach einer weiteren intensiven Probeweche fand zunächst eine Aufführung für Schulen statt. Außer mehr als 300 Kindern umliegender Grundschulen war auch ein Aufnahmeteam des SWF 3-Fernsehens dabei und machte Aufnahmen, die am 31. Mai innerhalb der SWF-Landesschau ausgestrahlt wurden. Live konnten die Akteure die Sendung nicht sehen, denn fast zu gleicher Zeit applaudierte das Publikum der hervorragenden Leistung der Schauspielertruppe nach dem ersten von zwei aufeinanderfolgenden Theaterabenden vor großem Publikum. Für den 31. Mai und 1. Juni waren die Nackenheimer Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern, Verwandten, Freunde und die ganze Bevölkerung eingeladen, sich das Kinderstück ihres früheren Mitbewohners anzusehen.

Den absoluten Höhepunkt und die Belohnung für viele Monate harter Arbeit stellte dann die viertägige Fahrt nach Saas-Fee mit dortiger Aufführung des Stückes dar. Die erholsame Fahrt ins Wallis mit dem Euro-City, die Unterbringung von Kindern und Lehrkräften im Drei-Sterne-Hotel, die kindgemäße Verpflegung, das herrliche Wetter und die überwältigende Gebirgskulisse bildeten einen wunderbaren Rahmen. Am Ankunftsstag wurde bis in den späten Abend hinein geprobt und mit Hilfe spontaner Einsätze und der Improvisationskunst von Eltern und Regisseurinnen die aus Nackenheim per Transporter mitgebrachte Bühnendekoration auch wieder ins rechte Licht gesetzt. So geriet auch die Aufführung in unmittelbarer Nachbarschaft des Zuckmayer-Grabes, an dem die Nackenheimer kurz vorher in würdiger Form noch eine Blumenschale aufgestellt hatten, zu einem großen Erfolg. Das zeigte sich nicht zuletzt auch darin, daß wir auf der Straße öfter mit Lob bedacht oder Kinder mit ihrem Bühnennamen angerufen wurden. Mehr über die Fahrt nach Saas-Fee können Sie im nachfolgenden Beitrag lesen, den zwei Kinder für die Schulzeitung geschrieben haben.

Eine Woche später besuchte Winnetou Maria Guttenbrunner, die Tochter von Carl Zuckmayer, unsere Schule. Die Kinder spielten ihr die Szene mit dem Doppeldeckerbus am Potsdamer Platz vor. Anschließend sangen wir mit Frau Guttenbrunner gemeinsam das Lied aus Kakadu Kakada, das sie noch gut aus ihrer Kinderzeit kennt: "Heiwaddeweiwaddewutschambo". Anschließend beantwortete sie noch viele Fragen, die ihr die Schülerinnen und Schüler stellten. Frau Guttenbrunner, der die Carl-Zuckmayer-Schule sehr gut gefiel, bedankte sich bei allen für ihre Mitarbeit an der Aufführung dieses Kinderstückes.

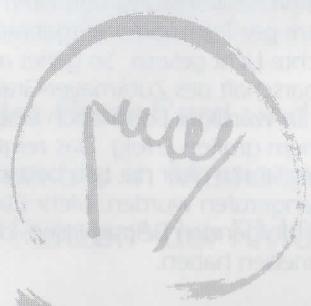
Hans-Gilbert Ottersbach



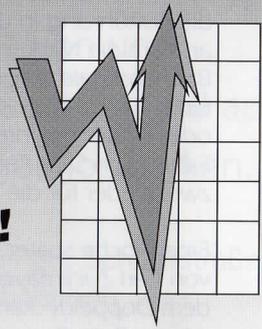
Alle Speisen  
auch zum Mitnehmen!

Täglich von 11.00-14.30 Uhr 17.00-24.00 Uhr  
Sonn.- und Feiertage bis 23.00 Uhr

In den Arkaden  
Mainzer Straße 159  
55299 Nackenheim  
Telefon 06135-3843



**WAGNER**

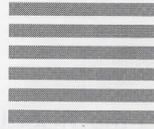


**STROM IST UNSER FACH !**

**ELEKTROINSTALLATION  
ELEKTROANLAGENBAU  
HAUSGERÄTE  
KUNDENDIENST**

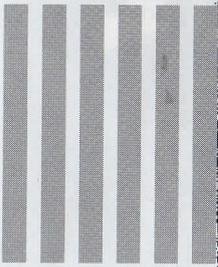
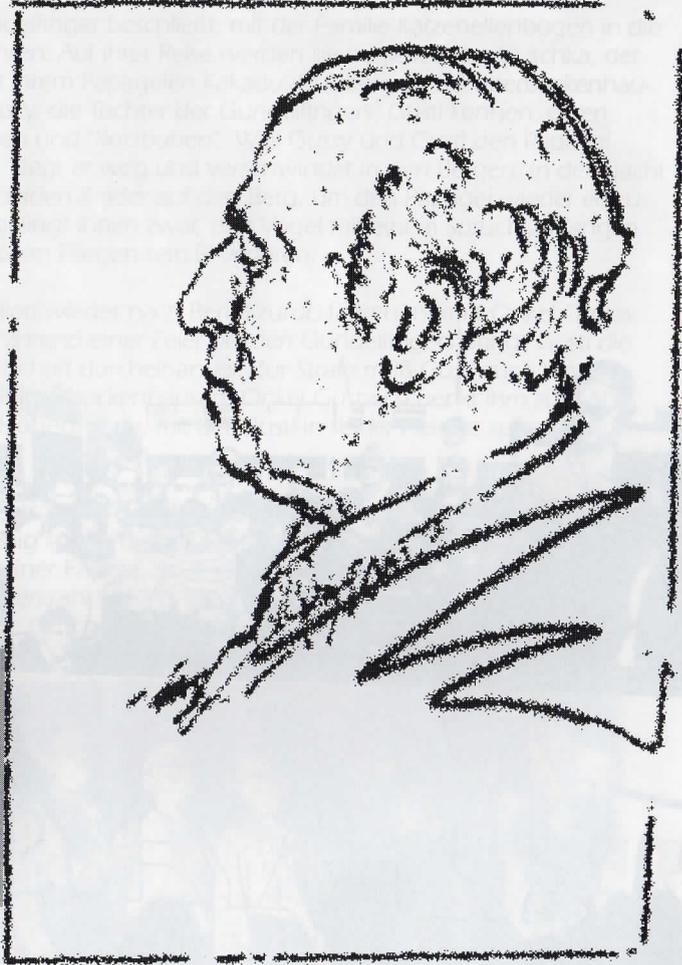
Inh. Ralf Wagner  
Mainzer Straße 163  
55299 Nackenheim  
Telefon 06135-1622  
Telefax 06135-1842

# Inhalt des Stückes



Kakadu Kakadu ist ein Kinderstück in 10 Akten, das im Jahr 1997 in Berlin uraufgeführt wurde. Die Schauplätze sind Berlin und Übergangsbereichen der Berliner Mauer, ein Ort im Gedächtnis.

Familie Gustav  
Berger zu Berlin. Auf ihrer Party  
Koch hat, und ein Papagei, der  
sich nicht gut mit der Tochter des  
Walters und der Tochter des  
Papageis, die er sehr und  
sicherlich  
langem  
über



# CARL ZUCKMAYER



Das Werk wurde entwickelt von ihrem Sohn und Carl Gustav  
Publikation: Sommer

100 JAHRE  
CARL ZUCKMAYER



Carl Zuckmayer bei der Namensgebung der Schule 1971

# Inhalt des Stückes

Kakadu Kakada ist ein Kinderstück in 8 Bildern, das 1930 in Berlin uraufgeführt wurde. Die Schauplätze sind Berlin und Obergrottenhinterbackenhausen, ein Ort im Gebirge.

Familie Gundelfinger beschließt, mit der Familie Katzenellenbogen in die Berge zu fahren. Auf ihrer Reise werden sie begleitet von Guschka, der Köchin, und ihrem Papageien Kakadu. In Obergrottenhinterbackenhausen lernt Gussy, die Tochter der Gundelfingers, Gustl kennen, einen Waisenjungen und "Rotzbuben". Weil Gussy und Gustl den Papagei naßspritzen, fliegt er weg und verschwindet in den Bergen. In der Nacht steigen die beiden Kinder auf den Berg, um den Papagei wieder einzufangen. Es gelingt ihnen zwar, den Vogel mit einem Spruch zu fangen, aber er hat beim Fliegen sein Ei verloren.

Als die Familien wieder nach Berlin zurückfahren, nimmt Onkel Gustav Gustl mit. Während einer Feier bei den Gundelfingers bringt Gustl die ganze Gesellschaft durcheinander. Zur Strafe muß Gustl zurück nach Obergrottenhinterbackenhausen. Onkel Gustav schenkt ihm zum Abschied eine Höhengsonne, mit der Gustl in seiner Heimat zum "Wunderdoktor" wird.

Am Weihnachtsabend gibt ihm eine arme Frau als Lohn ein buntes Ei, aus dem wenig später die Kakada schlüpft. Kurz darauf erscheint Onkel Gustav mit seiner Familie. Sie bringen Gussy, die vor Sehnsucht nach Gustl schwer erkrankt ist. Als sie Gustl sieht, lacht sie wieder, und alle sind glücklich. Guschka freut sich, daß sie nun auch die Kakada bekommt.



Die drei Wunderknaben mit ihren Eltern und Onkel Gustav  
Foto: Stefan Sämmer



132 Nackenheimer auf Mittelallalin  
Foto: Rudi Deppisch



# Fahrt nach Saas-Fee

Am Donnerstag, dem 13. Juni, war um 7.30 Uhr Treffpunkt am Bahnhof Bodenheim. Aufgeregt warteten wir auf den IC, der ausnahmsweise in Bodenheim halten sollte. Wir fuhren bis Goppenstein. Von dort ging es mit zwei Bussen weiter nach Saas-Fee. Dort angekommen, luden wir unser Gepäck in Elektroautos, die es dann ins Hotel Berghof transportierten. Unsere Zimmer waren wunderschön. Nachdem wir unsere Sachen ausgepackt hatten, ging's auch schon bald mit dem Programm los.

Am Freitagmorgen war die Generalprobe für die Kinder, die an diesem Tag spielen sollten. Die anderen unternahmen eine lange Wanderung, auf der sie sogar Murmeltiere sahen. Um 14 Uhr begann in der Turnhalle die Theatervorstellung. Danach waren wir alle fix und fertig. Als Dankeschön, daß wir Kakadu Kakada aufgeführt haben, wurden wir zum Racletteessen eingeladen. Dazu fuhren wir mit der Seilbahn "Hanig-Express" zur Bergstation, wo uns der Gemeindepräsident begrüßte. Als wir später wieder zurück ins Tal fuhren, konnte man ganz oben auf dem Berg zwei Steinböcke sehen.

Am Samstagmorgen trafen wir uns mit den Eltern an der Talstation des "Alpin-Express". Wir fuhren mit der Kabinenbahn und mit der unterirdischen Metro-Alpinauf den Mittelallalin, einen sehr hohen Berg. Das letzte Stück bewältigten wir mit einer unterirdischen Zahnradbahn. Oben auf 3.500 m Höhe angekommen, haben wir uns als erstes den Eispavillon angesehen. Das ist eine Art Höhle im Eis, in der viele interessante Dinge zu sehen sind. Danach bekamen wir im höchstgelegenen Drehrestaurant der Welt ein reichliches Mittagessen serviert. Dann spielten wir noch ein bißchen im Schnee, einige Kinder begannen eine Schneeballschlacht. Zwischendurch wurde ein Gruppenfoto geschossen.

Später besuchten wir die Zuckmayer-Ausstellung im Museum, wo wir uns in das Gästebuch eintragen durften. Dann unternahmen wir noch einen Spaziergang zu Carl Zuckmayers Wohnhaus "Vogelwaid" in Saas-Fee. Am Sonntag hieß es Abschied nehmen. Um 7.30 Uhr brachten uns zwei Busse nach Goppenstein zum Bahnhof, von wo aus wir in Richtung Heimat starteten. Wir waren alle einer Meinung: Es ging alles viel zu schnell vorüber.

Dana Wengert und Christopher Deppisch

# drogerie *Sans*

- GESCHENKBOUTIQUE
- GLAS
- PORZELLAN
- HAUSHALTSWAREN
- PASSBILDER-SERVICE
- KOSMETIK
- SCHUL- UND SCHREIBWAREN
- LACKE
- UMMELTFARBEN
- TAPETEN
- BODENBELÄGE
- PFLANZENSCHUTZ
- SCHWIMMBADPFLEGE
- HAGERTY TEPPICHREINIGER



Unser  
Miet-Service  
Ihr Vorteil!

CARL-ZUCKMAYER-STR. 1 - 3  
55299 Nackenheim  
Tel. 06 135 - 2202  
Fax. 06 135 - 2244

## AUTO- mobile Tarife



- Preisgünstige Autoversicherung
- Wir bieten neue Typentarife  
in der Autoversicherung
- Geld sparen mit der DEVK

Wir machen Ihnen  
sofort ein Angebot!  
Bringen Sie Ihren  
Kfz-Schein und Ihre  
Versicherungspolice mit.

Andreas Jakob  
DEVK-Vertrauensmann  
Am Lehrbrünnchen 7 / Drogerie Sans  
55299 Nackenheim  
Tel.: 06135/6349 oder 2202

Ihr Partner in Versicherungsfragen

 **DEVK**  
VERSICHERUNGEN

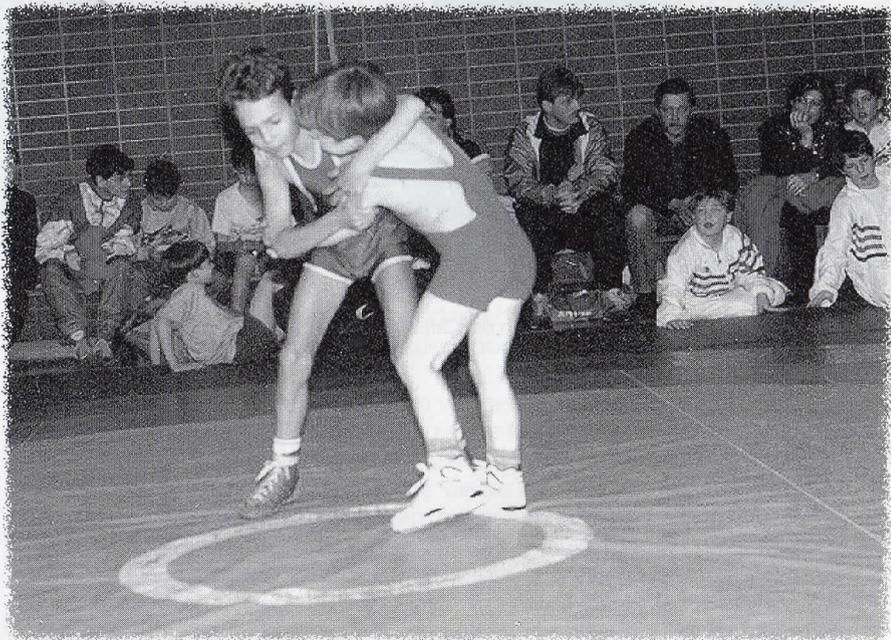
DEVK - PREISWERT UND NAH.

# Carl Zuckmayer-Ringerturnier

Aus Anlaß des 100. Geburtstages von Carl Zuckmayer richtete der Sportverein Alemannia Nackenheim am 2. Juni ein nationales Jugend-Ringerturnier aus. Bei diesem Wettstreit um den neugestifteten Carl-Zuckmayer-Pokal konnte die Mannschaft des ASV Mainz 88 den Wanderpokal für ein Jahr mit nach Hause nehmen.

In der Sporthalle der Hauptschule zeigten mehr als 160 Nachwuchsringer aus Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Hessen und Sachsen erstklassige Kämpfe, in denen auch Nackenheimer herausragende Einzelplatzierungen erreichen konnten. So wurden in ihren Gewichtsklassen Michael Sans, Lars Zentel, Thomas Sans und Michael Kerz jeweils erster Sieger.

Thomas Engel



Aus Anlass der 100. Geburtstag Carl Zuckmayer wird ein Film über den Komponisten  
verfilmt. Der Film wird am 2. Juni im Rahmen der Jugendkonzerte  
im Musiksaal des Rathauses in Wien im Rahmen der Carl-Zuck-  
mayer-Festspiele im Rahmen der Carl-Zuckmayer-Festspiele  
im Rahmen der Carl-Zuckmayer-Festspiele im Rahmen der Carl-Zuck-  
mayer-Festspiele im Rahmen der Carl-Zuckmayer-Festspiele



Heiderose Leopold und Manfred Köhler filmen die Carl-Zuckmayer-Büste am Rathaus  
Foto: Heiderose Leopold

In der Zusammenarbeit

Geld sparen mit der DEVK



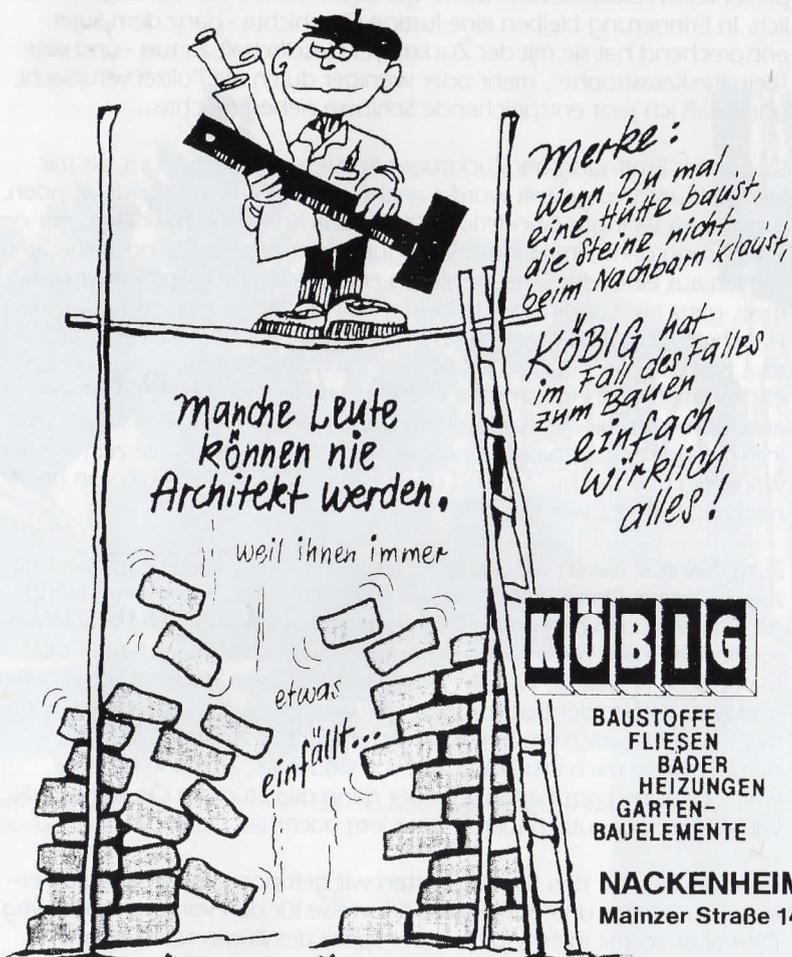
Dreimal war ich mit meinem Team in Nackenheim zu Filmaufnahmen für ein Zuckmayer-Feature der Deutschen Welle. Eigentlich gibt es nur eines darüber zu berichten: die Unterstützung, sowohl von Seiten der Gemeindeverwaltung als auch einzelner Nackenheimer, die uns mit Interviews, persönlichen Dokumenten u.s.w. geholfen haben, war außergewöhnlich. In Erinnerung bleiben eine lustige Geschichte - ganz dem Sujet entsprechend hat sie mit der Zuckmayer-Gesellschaft zu tun - und eine "Beinahe-Katastrophe", mehr oder weniger durch die Polizei verursacht, ohne daß ich jetzt entsprechende Schlüsse ziehen möchte..

Es war zur Eröffnung der Zuckmayer-Ausstellung im Museum, als mir Herr Baltrusch vorgestellt wurde: an ihn sollte ich mich abends wenden, weil wir im Weingut Gunderloch "Katharina Knie" filmen wollten. Vor der Aufführung dann, im Hof des Weingutes umhergehend und -schauend, sah ich aus einer der Scheunentüren einen "älteren Herrn" herauskommen, ganz als "Landjunker" gekleidet. Na ja, dachte ich, vermutlich der Hausherr, Herr Hasselbach: bißchen komisch - mit dem Make-up und so... Noch komischer fand ich, daß er mich anlächelte. Und als er letztendlich hinter mir herkam und mich auch noch mit meinem Namen ansprach, war mir das nachgerade unheimlich... Wir könnten jetzt mit ihm mitkommen, er würde uns, wie versprochen, die Plätze zeigen... Ich war völlig überrascht: "Sie sind doch nicht der Herr Baltrusch von heute nachmittag?" - Er war es!

Zum Weinfest waren wir das letzte Mal vor Ort, vor allem, um den Festzug zu filmen. Dafür brauchten wir einen geeigneten erhöhten Standort; das heißt, ich hatte schon Wochen vorher alle möglichen Leute mit meinem Wunsch nach einem Podest genervt. Eine "Rolle" hatte Frau Marbé-Sans angeregt, was der Bürgermeister Kraus dankbar aufgegriffen und Herr Weber, der Beigeordnete der Gemeinde, mir letztendlich zugesagt hatte. Natürlich wußten wir Städter nicht, was eine "Rolle" war - darüber klärte mich erst Frau Ollig auf, und zwar, als keine Rolle da war.. Zu guter Letzt hatten wir aber dann drei Stück im Ort stehen, die wir alle nicht benutzt haben... Trotzdem nochmals Dank dafür!

Den Stellplatz für den Festzug hatten wir gefunden, einen Zugplan erhalten - und drei unterschiedliche Hinweise für den vorgesehenen Weg. Die Polizisten mit ihrem Auto an der Spitze des Zuges schienen mir Gewähr genug für die richtige Route, die sie mir auch bereitwillig nannten. Wir suchten uns also einen Platz mit gutem Überblick in einer Straßenbiegung und harrten der Dinge, die da kommen sollten - sie gingen leider an uns vorüber: ganz in der Ferne sahen wir den Umzug, unser Auto stand noch ferner, und wir gerieten in Panik. Die Hilfe nahte in Gestalt des Bürgermeisters, der irgendwie immer alles im Blick zu haben schien und uns mit seinem Auto schnell noch an eine Stelle transportierte, an der mit Bestimmtheit die Festwagen vorüberfahren...

Heiderose Leopold



*Merke:  
Wenn Du mal  
eine Hütte baust,  
die Steine nicht  
beim Nachbarn klaubst,*

*KÖBIG hat  
im Fall des Falles  
zum Bauen  
einfach  
wirklich  
alles!*

*manche Leute  
können nie  
Architekt werden.*

*weil ihnen immer*

*etwas  
einfällt...*

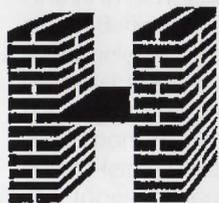
**KÖBIG**

**BAUSTOFFE  
FLIESEN  
BÄDER  
HEIZUNGEN  
GARTEN-  
BAUELEMENTE**

**NACKENHEIM  
Mainzer Straße 143**

*"Nau-Hau"  
holt man sich in den Ausstellungen bei KÖBIG gratis!*

**Weitere Niederlassungen:  
WIESBADEN-BIEBRICH • KOBLENZ • ALZEY • EISENBERG • IMSWEILER  
MAINZ • BRAUNA/DRESDEN**



# HECKELSMÜLLER

— Baugeschäft seit 1892 —

**Maurerarbeiten  
Beton- und Reparaturarbeiten**

Wir bauen oder sanieren Ihr Haus – auch schlüsselfertig  
und kümmern uns gerne auch um Ihre Planung und Statik.

H. HECKELSMÜLLER • 55299 Nackenheim • ☎ (0 61 35) 23 10 • Fax 66 60

Elektroinstallation

Computerzubehör

Sat. u. Kabel - TV

Lernsoftware

Sprechanlagen

Monitore

Wartung

Drucker

Raumluftfilter

PC-Spiele

Rauchalarmsysteme

Videoüberwachung

55299 Nackenheim Tel. 06135/5468





Schinderhannes  
Foto: Andreas Jakob



Der Hauptmann von Köpenik  
Foto: Andreas Jakob



Katharina Knie  
Foto: Bardo Kraus

# Weinfest im Jubiläumsjahr

Carl Zuckmayer war ein Weinkenner und Weingenießer. So schrieb er einmal in den Jahren, als er von der Hand in den Mund leben mußte, in einem Berliner Restaurant auf den Rand der Weinkarte: "Karte mit Verstand gelesen, ist so gut wie voll gewesen." Seine Zuwendung zum Wein der Heimat wird auch in seinem Gedicht "Weinblume" deutlich, das beginnt mit: "Viel reicher als der Rosen Elixier, viel voller als die Wolke aus Importen, viel heiliger als Weihrauch duftet mir die Blume Wein von edlen Heimatsorten." Gleichfalls findet sich darin der Ausruf: "Rheinhesen: tönende Hügel, fröhliches Nackenheim!"

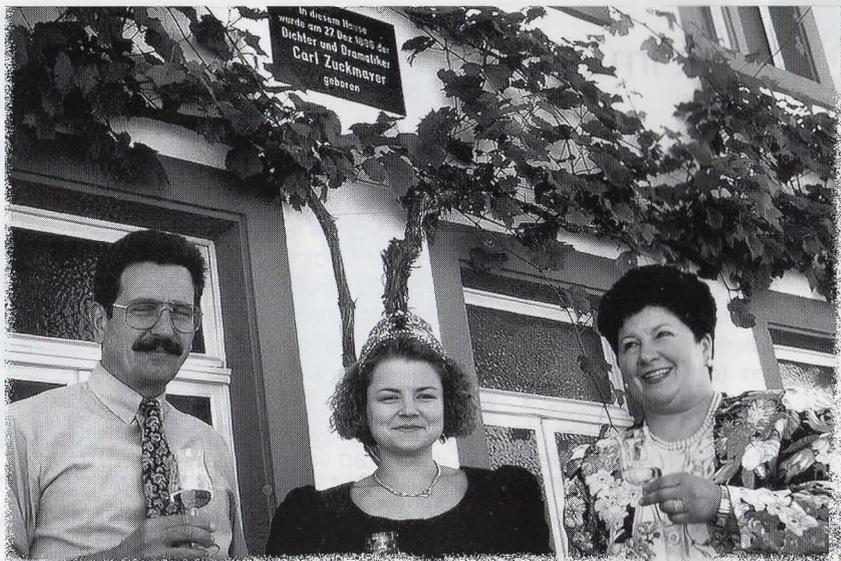
Deshalb lag es nahe, das Nackenheimer Weinfest im Jubiläumsjahr auch dem Gedenken an den 100. Geburtstag von Carl Zuckmayer zu widmen. Zuerst habe ich, Günter Kling, dem die Organisation des Festzuges oblag, mit vielen Kapellen Kontakt aufgenommen, denn ohne Musik läuft kein Zug. Die Musik mußte auch zum Inhalt des Zuges passen, d. h., das Thema durfte nicht aus den Augen geraten. Als nächster Schritt war zu prüfen, wie die Werke von Carl Zuckmayer bildlich im Festzug umgesetzt werden konnten. Bei einer Versammlung des Weinfest-ausschusses mit den Festzugteilnehmern wurden Motive aus Werken Zuckmayers in gegenseitigem Einverständnis festgelegt.

Die Winzer stellten die Fahrzeuge zur Verfügung, und die Vereine bauten die Motive, in mehreren Fällen waren dies Theaterbühnenbilder, auf den Wagen drauf. Jedes "Paar" hat sich die größte Mühe gegeben, was auch bei der Darstellung voll zur Geltung kam. Mit im Umzug waren auch eine Pferdekutsche für Weinkönigin und Weinprinzessin, die Darstellung vom Festglas, eine kleine originelle Fußgruppe und eine Feldapotheke, bei der sogar Suppe ausgeschenkt wurde. Daß den Zuschauern von den Zugteilnehmern Wein ausgeschenkt wurde, versteht sich von selbst. Die vielen Vorbereitungen hatten sich gelohnt. Bei angenehmem Sommerwetter schlängelte sich der Jubiläumsfestzug durch die Ortsstraßen, die von einer Rekordzahl gutgelaunter Zuschauer gesäumt waren.

Günter Kling



Protestmarsch Anno 1926  
Foto: Bardo Kraus



Bardo Junker, Weinprinzessin Nadine Hassemer, Anne-Doris Marbé-Sans vor dem Zuckmayer-Geburtshaus



Kakadu Kakada

# Zusammensetzung des Festzuges

- Musikverein St. Julianen, Guntersblum  
Der fröhliche Weinberg  
Gesangverein Cäcilia, Weingut Theo Ark  
Von der Rebe bis zum Faß  
Sportverein Alemannia  
Oppenheimer Sehenswürdigkeiten  
Vereinigung Oppenheimer Gewerbetreibender  
Kakadu Kakada  
Vierte Klassen der Carl-Zuckmayer-Grundschule,  
Weingut Reinhard Petry  
Musikverein Yosbach, Schwarzwald  
Weinlese Anno 1925  
CDU  
Kutsche mit Weinkönigin und Weinprinzessin  
Karl-Josef Vetter  
Feldapotheke und Feldküche  
DRK  
Weinfestglas 1996  
Weingut Elisabethenhof, Friedrich-Karl Uter  
300 Jahre Weinbautradition  
Weingut Norbert Mann  
Protestmarsch Anno 1926  
Männergesangverein 1857  
Des Teufels General  
Vitaltreff Hunke  
Der Hauptmann von Köpenick  
SPD, Weingut Sans-Lorch  
Moderner Fanfarenzug der Jocus-Garde  
Katharina Knie  
Turn- und Sportverein 1906, Weinbau K.H. Zimmermann  
Entenjagd in Nackenheim  
Carnevalverein Entenbrüder  
Feldapotheke  
Weingut Dr. Dietrich  
Mombacher Prinzengarde  
Schinderhannes  
Heimat- und Verkehrsverein, Gasthaus zum Leinreiter  
Mainzer Airport-Service

Das SWF-Team schaut den Dreharbeiten zu.  
Im Vordergrund Monika Menz, Judith Kaufmann, Andreas Berg



"Hinter jedem Haus ist ein Misthaufen, und in den schlecht gepflasterten Gassen, die krumm und winkelig sind, liegt viel Gänsekot, schwarzgrün und manchmal weiß gefleckt, auf dem rötlichen Schlamm." So beschrieb Carl Zuckmayer die Landidylle Nackenheims. Seit dieser Schilderung ist viel Wasser den Rhein hinuntergeflossen, der Wandel der Zeiten ist auch an Nackenheim nicht spurlos vorübergegangen. Ein Ort wie viele andere, könnte man denken, wenn man mit dem Auto die B 9 in Richtung Worms entlangfährt. Doch hier wurde Carl Zuckmayer geboren, der berühmte deutsche Dramatiker. Und diese Tatsache ist für einen Literaturfreund schon ausreichend, daß sich mit dem Ortsnamen etwas Besonderes verbindet, daß man auch im Vorüberfahren die Häusersilhouette mit anderen Augen betrachtet. Aber die Innenansicht eines solchen Gemeinwesens bleibt einem beim Durchfahren oder selbst beim kurzen Besuch einer Aufführung des "Fröhlichen Weinberg" verborgen.

So war die Treffpunkt-Sendung zum Nackenheimer Weinfest für mich ein willkommener Anlaß, die Gemeinde und ihre Bürger einmal näher kennenzulernen. Und dabei stellte ich fest: auch wenn sich äußerlich seit Zuckmayers Beschreibung vieles verändert hat, manches hat sich doch bis in unsere Zeit erhalten: der rheinhessische Zungenschlag, das dörfliche Du auf Du, der Zusammenhalt und die üblichen kleinen Zwistigkeiten, die für ländliche Gegenden typische Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft. Da legt der Bürgermeister unkompliziert mit Hand an, wenn es gilt, in kurzer Zeit die Theaterkulisse einer Schulklasse für die Fernsehaufzeichnung aufzubauen und besorgt noch ad hoc einen Souffleur hinter den Kulissen. Ein Winzer stellt schnell einen Anhänger als Aussichtsplattform vor sein Hoftor, damit die Kameralente über die Köpfe der vielen Festbesucher hinweg "schießen" können.

Die Herzlichkeit ist überall groß, niemand empfindet die aufwendige Sendetechnik als Störung, und die Kehle keines der anwesenden Fernsehschaffenden bleibt trocken. Und Zuckmayer begegnet einem auch auf dem Weinfest überall: sein Konterfei ist auf dem offiziellen Probiertglas abgebildet, die Schüler der Grundschule spielen ein seltenes Stück von ihm, eine Winzerin erinnert sich an die Versöhnung des großen Dramatikers mit seiner Heimatgemeinde. Kurzum: die Aufzeichnung der Sendung Treffpunkt war ein schönes Erlebnis. Wenn ich in Zukunft an der Silhouette Nackenheims vorbeifahre, dann wird mich mehr mit dem Ort verbinden, als die Tatsache, daß hier ein berühmter Dichter geboren wurde.

Andreas Berg

**Heizung**

**Sanitär**

**KAMP**

**Beratung · Planung · Ausführung  
Wartung · Kundendienst  
Bauspenglerei  
Fachgeschäft für Hausgeräte**

**Seit 1889**

**Kamp · Heizung · Sanitär**

**Inhaber: Paul Josef Kamp**

**Im Gehen 7**

**55299 NACKENHEIM**

**Telefon: 0 61 35 / 22 76**

**Telefax: 0 61 35 / 44 07**

# Der Kerbejahrgang 77/78

Die Kleidung des Kerbejahrgangs erinnerte mit ihrem Design ebenfalls an den 100. Geburtstag von Carl Zuckmayer.



Illustration Rainer Knußmann



## Weingut Sans-Lorch

Mahlweg 4

55299 Nackenheim

Tel.: 06135 / 2344 Fax.: 6240

Fachliche und gesellige Weinproben,  
Familienfeste, und Betriebsfeiern im  
idyllisch gelegenen, stilvollen  
Weinprobierkeller.

**SPIEGLEIN SPIEGLEIN**

**Spiegelwelt**

DIE KLEINE WELT DER TAUSEND SPIEGELIDEEN

ÖFFNUNGSZEITEN:

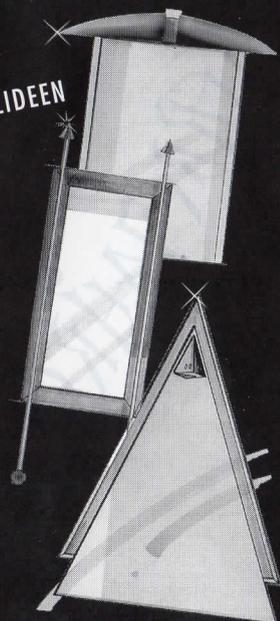
Di.-Sa.: 10.00 - 13.00 UHR

Di, Mi, Fr.: 15.00 - 18.00 UHR

Do.: 15.00 - 20.00 UHR

GAUSTRASSE 10

55294 BODENHEIM-TELEFON 06135/1596



**bork**  
 Radio- und Fernsehtechnik

Telefon 06135-3031  
 Telefax 06135-1685  
 Mainzer Straße 155  
 55299 Nackenheim

Weinstube

„Zur Angela“

Weingut  
**Kerz**

Langgasse 18

55294 BODENHEIM AM RHEIN

Telefon: 06135/2652



Heinz von Opel, Jockel Fuchs, Otto Supersaxo  
Foto: Bardo Kraus

SPIEGELN SPI

RECHNUNGSFÜHRUNG  
10.30 - 11.00 / 13.00 UHR  
11.00 - 11.30 / 12.30 UHR  
11.30 - 12.00 / 12.00 UHR

LEHRSTUHL FÜR  
1977 / 1978 / 1979 / 1980 / 1981 / 1982 / 1983 / 1984

Ein derartig literarischer Gesprächsabend zum Thema "Begegnungen mit Carl Zuckmayer" mit Freunden des Weltliteraten, zudem auch noch in dessen Geburtshaus auf dem Betriebsgelände der Vereinigten Kapsel-fabriken in Nackenheim, dürfte einmalig bleiben. Wer Zuckmayer bisher nur von seinen Werken her kannte, hatte an diesem Abend Gelegenheit, den großen Nackenheimer Sohn in einigen seiner Lebenssituationen auch privat zu begleiten und kennenzulernen. Ermöglicht wurden die Wesensstudien vor einer großen Schar aufmerksamer Zuckmayer-Fans durch den ehemaligen Mainzer Oberbürgermeister Jockel Fuchs und den Alt-Schulinspektor Otto Supersaxo aus Saas-Fee, die den Dichter und Dramatiker beide gut kannten.

Dr. Heinz von Opel, Geschäftsführer der Kapsel-fabriken, war derjenige, der zwischen den beiden Zeitzeugen des Literaten, der mit Nackenheim/Mainz sowie Saas-Fee zwei Heimaten hatte, vermittelte. Für Otto Supersaxo, der in diesem Jahr das Buch "Carl Zuckmayer - Letzte Heimat Saas-Fee" herausbrachte, schloß sich mit dem Besuch im "Fröhlichen Weinberg" der Kreis zum Thema Heimat des Dichters, dessen Grab in Saas-Fee ein roter Stein aus den Nackenheimer Weinbergen ziert. Als eine wunderschöne andere Welt mit den weiten Blicken bezeichnet der ehemalige Schulinspektor den Ort Nackenheim, wenn man aus den Tälern der leuchtenden 4000er Berge mit ihren Gletschern komme.

Auf der Flucht vor dem Nationalsozialismus sei Zuckmayer 1938 erstmals in der Stadt Saas-Fee gewesen und habe bei seiner Wanderung so nebenbei bemerkt: "Wenn man hier bleiben könnte!" Damit sei der erste Funke Richtung letzte Heimat übergesprungen; von 1958 an lebte er hier und pflegte zu den Bürgern eine herzliche Freundschaft.

Zuckmayer habe gerne von seiner Berliner Zeit gesprochen, in der auch der "Fröhliche Weinberg" entstand, der anfangs in seiner Heimat keineswegs euphorisch aufgenommen wurde, erzählte Jockel Fuchs. Der rheinhessische Spätburgunder sei von ihm hochgeschätzt und zum wahren Elixier mit schöpferischer Kraft geworden. Stegreifreden von sprudelndem hohem literarischen Inhalt folgten unter Freunden häufig dem Genuß einer guten Flasche. Jockel Fuchs, der mit "Zuck" per du war, berichtete von einem religiös tief verwurzelten Menschen, der keinen Rummel um sich liebte, sondern bescheiden lebte und die schöpferische Ruhe brauchte.

Gerne besuchte er in Mainz alte Weinstuben, und in Nackenheim bestand sein Menü immer aus Weck, Fleischworscht und Woi. Die Mainzer Kleppergarde mußte bei allen Besuchen mit dabei sein, da sie Zuckmayer ein Stück Jugenderlebnis war. Fuchs meinte abschließend, Carl Zuckmayer werde ein lebendes Symbol der Freiheit, eingebettet in die wechselvolle Geschichte, bleiben.

Werner Baum

# Stallmann

## SCHREINERMEISTER

... und Bestattungsinstitut

Schifferweg 12  
55299 Nackenheim  
Telefon 06135 - 37 27  
Telefax 06135 - 84 19



haarstudio  
**HAARMONY**

Brigitte Hoffmann  
Mainzer Straße 151  
55299 Nackenheim  
Tel.: 06135-6726

# Carl-Zuckmayer-Filme

Nicht nur in der Verfilmung seiner Werke hat Carl Zuckmayer seinen Platz im Kino des 20. Jahrhunderts; vielmehr ist er selbst als Drehbuchautor erfolgreich gewesen. Sein erster Film war 1929 die Filmfassung eines Stückes von Heinrich Mann. Er ist mit Marlene Dietrich unter dem Titel "Der blaue Engel" weltberühmt geworden. Als herausragende Leistung wird auch der Film "Rembrandt" angesehen, der 1934 in London entstand.

Die Filmfassung des Fröhlichen Weinbergs wurde 1952 gedreht, dem Jahr, als Carl Zuckmayer Ehrenbürger von Nackenheim wurde. Während die Mehrzahl der Außenaufnahmen an der Mosel entstanden, wurden die Weinleseszenen in Nackenheim gedreht. Anlässlich der Filmpremiere, die in Mainz stattfand, besuchten die Schauspieler auch Zuckmayers Geburtsort.

In den folgenden Jahrzehnten wurden mehrmals Besuche von Carl Zuckmayer in Nackenheim und Begegnungen mit Nackenheimer Bürgern von Film- und Fernsehkameras aufgezeichnet. Der Südwestfunk stellte das vorhandene Filmmaterial zur Verfügung. Am Tag der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages von Carl Zuckmayer wurden diese interessanten Dokumente von der Nackenheimer SPD der Öffentlichkeit vorgeführt.



Die Hauptdarsteller des Films "Der fröhliche Weinberg" besuchen Nackenheim: Lutz Moik, Eva Ingeborg Scholz, Lotte Rausch, Paul Henckels, Bürgermeister Paul Lenz



Übergabe des Ersttagsbriefes. Bardo Kraus, Wolfgang Bötsch, Hansjürgen Doss  
Foto: Uwe Feuerbach

# Blumen und mehr.....!

## Die Erlebnisdüngerei für die Familie

**Kimmes**

Gärtnerei Kimmes  
Mainzer Straße 139-141  
55299 Nackenheim  
Telefon 06135 / 9241-0  
Telefax 06135 / 9241-41

**FLEUROP-SERVICE**

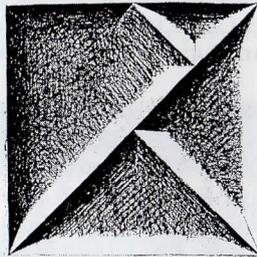
# Carl-Zuckmayer-Briefmarke

Am 14. November kam die Sonderbriefmarke zum 100. Geburtstag von Carl Zuckmayer an die Postschalter. Zu diesem Anlaß fand im Ortsmuseum, Kirchberg 2 - gegenüber der Post gelegen - am 14., 16. und 17. November eine Briefmarkenausstellung des Briefmarken-Sammler-Vereins Oppenheim statt. Auf 80 Rahmen wurden Motiv- und Heimatsammlungen gezeigt.

Die Sonderbriefmarke wurde am 13. November in der Mainzer Staatskanzlei Herrn Ministerpräsident Kurt Beck übergeben. Der Bundesminister für Post und Telekommunikation, Herr Wolfgang Böttsch, besuchte im Anschluß daran, auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Hans-Jürgen Doss, Zuckmayers Geburtsort. Im Geburtshaus wurde er von Herrn Dr. Heinz von Opel begrüßt. Nachdem er im Ortsmuseum die Carl-Zuckmayer-Ausstellung sowie die Briefmarkenausstellung besichtigt hatte, überreichte er Ortsbürgermeister Bardo Kraus die Erstdrucke sowie eine vergrößerte Reproduktion der Briefmarke. Im Weingut Gunderloch wurde er von Agnes und Friedrich Hasselbach empfangen. Nach dem Mittagessen in der Guttschänke startete der Minister vom Nackenheimer Sportplatz mit dem Hubschrauber in Richtung Bonn.

Die Gemeinde Nackenheim hatte im Gedenkjahr einen besonderen Werbestempel aufgelegt. Seit dem ersten Verwendungstag dieses Stempels am 2. Januar 1996 waren von der Postfiliale in Nackenheim viele Stempelwünsche aus dem In- und Ausland zu erfüllen. Für Abstempelungen wurden zwei besondere Umschläge mit Zuckmayer-Motiv zur Verfügung gestellt. Diese wurden auch gerne für Ersttagsbriefe verwendet. Die Briefmarkensammler erhielten damit ein besonderes philatelistisches Dokument mit themenbezogenem Stempel am Erstausgabetag im Geburtsort des Dichters.





**Steinmetz- und Bildhauermeister  
staatl. geprüfter Gestalter in Stein**

- Naturstein- und Bildhauerarbeiten aller Art
- Individuelle Grabmalgestaltung
- Kunst am Bau
- Brunnen- und Gartenskulpturen
- Denkmalpflegegerechte Restaurierungen

**Rainer Knußmann  
An der Turnhalle 8  
55299 Nackenheim**

**Tel./Fax.: 06135/2942**

# Zum Ausklang

## Zum Ausklang

Dauer, Zeit und Raum  
Sind wie Brandungsschaum,  
Der verweht, indes die Flut sich wendet -  
Doch das kleinste Sein  
Schliesst ein Wesen ein,  
Das von Anfang ist und niemals endet.

Der du dich besinnst,  
Ob du einst verrinnst  
Gleich dem Sand und  
gleich dem Regentropfen -  
Denk, dass Meer und Land,  
Wasser, Fels und Sand  
Steter sind als deines Herzens Klopfen.

Nur was in dir brennt,  
Was kein Wort benennt,  
Dauert über der Vernichtung Flammen.  
Wärest Du nicht geweiht  
Zur Unsterblichkeit -  
Bräch die Schöpfung  
in sich selbst zusammen.

Carl Zuckmayer  
"Kleine Strophen von der Unsterblichkeit"



Auf dem Grab von Carl und Alice Zuckmayer liegt auch ein Stein vom Nackenheimer Rotenberg.



... immer frische Fleisch-  
und Wurstwaren !

Mainzer Straße 48  
55299 Nackenheim  
Telefon: 06135 - 27 85



Über  
70 Jahre

REWE

Wir machen Schluss mit den Jo-Jo-Preisen.  
Diese kleine Lufter, die nächste rauf.  
Bei REWE ist eine bessere Idee:  
Der Preis ist noch kleine Preise!  
Denn REWE ist auf Dauer billig.

REWE  
SIGMUND

- Tutto - und
- Lotto-Annahmestelle
- Lebensmittel
- Feinkost
- Zeitungen
- täglich frisches Obst
- Lieferung frei Haus

Karl-Heinz Sigmund - 55299 Nackenheim - Telefon: 0 61 35 / 26 94

*Speisegaststätte*

# LUMBEGLÖCKCHE

*Im Brühl 15 · 55299 Nackenheim*

*Telefon 0 61 35 / 64 52*

*Täglich von 9.00 bis 24.00 Uhr.*

*Warme Küche von 11.30 bis 13.30 Uhr*

*und 17.30 bis 23.00 Uhr. - Mittwoch Ruhetag -*

**KEGELBAHN**

Fachliche und gesellige Weinproben  
nach Vereinbarung.

Flaschenweinverkauf und  
Winzersekt.

WAPPEN DER FAMILIE  
PETRY-ZIMMERMANN  
- 1387 -



*Weingut Franz Petry*  
Inhaber Reinhard Petry

Weinbergstraße 6 · 6506 Nackenheim  
Telefon 0 61 35 / 26 18

Weinbergbesitz in Nackenheim und Nierstein

The pearl of the alps



# Saas-Fee

Tourismusorganisation • Tourist-Office • CH-3906 Saas Fee  
Wallis/Valais • Switzerland

Telefon 028-57 14 57 • Fax 028-57 18 60  
Direktreservation 028-59 11 20

E-Mail: [saas.fee@spectraweb.ch](mailto:saas.fee@spectraweb.ch)  
Internet: <http://www.saas-fee.ch>

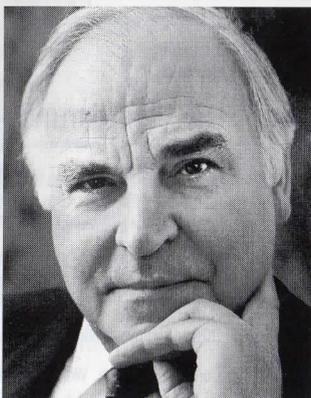
Als Carl Zuckmayer im Januar 1977 starb, "wehten die Fahnen in Rheinland-Pfalz auf Halbmast...Der Schriftsteller gehört heute zur kulturellen Identität von Rheinland-Pfalz...Er ist bis heute im besten Sinne des Wortes volkstümlich geblieben."

Ministerpräsident Kurt Beck

"Carl Zuckmayer war kein Revolutionär, kein eifernder Moralist. Er war vielmehr getragen von der "tätigen, lebendigen, aktiven Liebe zu allem Geschöpflichen", wie er es selbst einmal ausdrückte. Sein unbeirrtes Eintreten für die geistige Freiheit und die Würde des Menschen machten ihn zu einem glaubwürdigen Zeugen humanen Denkens, das sich der Versuchung durch totalitäre Ideologien entgegenstellt."

Bundeskanzler Helmut Kohl

Aus den Geleitworten zur Jubiläumsausgabe der "Blätter der Carl-Zuckmayer-Gesellschaft", 17. Jahrgang, 1996



*Lehrer Lempel hätte seine*

# *Freude*



*mit den praxiserprobten*

## *EDV-Seminarunterlagen*

für die professionelle Aus- und Weiterbildung  
von Deutschlands führendem Hersteller

### Der HERDT-Verlag

Als Spezialist für Entwicklung und Vertrieb von Seminarunterlagen zu PC-Anwendungen hat der HERDT-Verlag eine Spitzenposition in Europa eingenommen.

Allein in Deutschland beliefert er mit einer Jahresauflage von 1.000.000 Seminarunterlagen über 15.000 zufriedene Kunden: Seminaranbieter, innerbetriebliche Weiterbildungsstätten, Universitäten und Schulen.

### Die Seminarunterlagen

Die universell einsetzbaren Seminarunterlagen werden von unserem erfahrenen Autorenteam didaktisch und fachlich entwickelt und ständig aktualisiert.

Über 100 verschiedene Themen sind sofort verfügbar: DOS, Windows, Winword, Excel, 1-2-3, Ami Pro, Corel, Notes u.v.m. Workshop- und Spezialunterlagen zu Novell, AutoCAD und SAP sind in Vorbereitung.

**HERDT**  
**VERLAG**  
für Bildungsmedien GmbH

Mainzer Straße 151-157 55299 Nackenheim • Telefon 06135 / 9222-10 Telefax 06135 / 9222-11

# Inserentenverzeichnis

"das malbuch" Atelier für kommunikatives Design	Seite	2
KERZ, Baddesign, Heizung und Sanitär	Seite	4
Weingut Manfred Binz	Seite	4
NACKENHEIMER EINKAUFSZENTRUM	Seite	6
Bäckerei Ludwig Höly	Seite	7
Werner Balbach Installation	Seite	7
Müller Technik	Seite	10
Fliesen Kögler	Seite	14
Lang, Bauunternehmen	Seite	16
Held Beton Bohr- und Schneidetechnik	Seite	17
B. Tegenkamp, Maurermeister	Seite	17
Lang, Gemeinschaftswerbung	Seite	20
Schreinerei "mainzer"	Seite	21
Kurt Rempe	Seite	22
Fliesenfachgeschäft Hermann Bär	Seite	26
EDV-BERATUNG SIEBEN	Seite	27
Ha-Ra Gebietsvertretung	Seite	27
Seelig HEIZUNGSBAU	Seite	30
Volksbank Rhein-Selz e. G.	Seite	34
Bistro, Pizzeria, Café, "Arcobaleno"	Seite	36
Wagner Elektroinstallation	Seite	36
dogerie Sans	Seite	42
DEVK-VERSICHERUNGEN	Seite	42
KÖBIG	Seite	46
HECKELSMÜLLER - Baugeschäft seit 1892 -	Seite	47
Elektrotechnik Mogk	Seite	47
KAMP Heizung, Sanitär	Seite	54
Weingut Sans-Lorch	Seite	56
Spiegelwelt	Seite	56
bork, Radio- und Fernsehtechnik	Seite	57
Weinstube "Zur Angela", Weingut Kerz	Seite	57
Stallmann Schreinermeister	Seite	60
haarstudio Haarmony	Seite	60
Gärtnerei Kimmes	Seite	62
Rainer Knußmann	Seite	64
Metzgerei B. Zimmermann	Seite	66
REWE SIGMUND	Seite	66
Speisegaststätte LUMBEGLÖCKCHE	Seite	67
Weingut Franz Petry	Seite	67
Saas-Fee	Seite	68
HERDT VERLAG	Seite	70
Vital Treff Hunke	Seite	72
Helmut Hassemer, KFZ-Meister	Seite	72
Sparkasse Mainz	Seite	73
Heribert Weber, Elektrohandel	Rückseite	

# Es gibt viele Friseure!



Aber ...  
nur einen

Damen & Herren  
*Friseur-Salon*  
*Hunke*

Kosmetik, Sonnenstudio und Sauna

*Vital Treff Hunke*

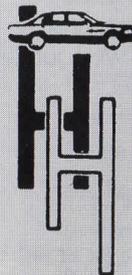
Wormser Straße 41 · 6506 Nackenheim  
Telefon (06135) 2421

**KFZ-Reparaturwerkstatt**

**Helmut Hassemer**

KFZ-Meister

Weinbergst. 18 · 6506 Nackenheim



Inspektion  
Schweißarbeiten  
Karosseriearbeiten  
Unterbodenschutz  
Monatl. TÜV-Abnahme  
ASU  
Reifenservice

Oliver Clevermann

# DOPPELT HÄLT BESSER

EUROCARD + VISA-CARD  
zum absoluten Vorzugspreis

„Denn wo die eine Karte nicht mehr weiter kommt, schafft es die andere. Die „Doppelt hält besser“-Theorie hat sich mal wieder bewährt. Mit den starken Zwei kommen Sie an über 12 Millionen Akzeptanzstellen weltweit zum Zuge.“



Sparkasse Mainz 

DIE IDEEN - BANK 

# GROSSE MARKEN- STARKER SERVICE

**Bang & Olufsen**  
TECHNIK ZUM VERLIEBEN

**Metz**

**LOEWE. SIEMENS**

**GRUNDIG**  
made for you

**MITSUBISHI**

**DENON YAMAHA**

**BOSE**

**TechniSat**  
Die Summe aller Vorteile

**PHILIPS Miele**

**Bauknecht**

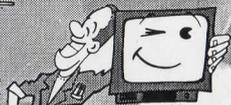
**BRAUN**

**Krups**

**Rowenta**

**WIR BIETEN IHNEN: GROSSE AUSWAHL ·  
GUTE FACHBERATUNG - UND NACH DEM  
KAUF SIND WIR AUCH NOCH FÜR SIE DA!**

- mit dem Liefer- und Anschluß-Service
- mit einem preisgünstigen Dienstleistungs-Angebot rund ums Gerät
- mit dem fachkundigen Reparatur-Service in eigener Werkstatt
- mit unserem Leihgeräte-Service für den Fall, daß eine Reparatur mal länger als 24 Stunden dauert



Ihr direkter Draht  
zum guten Service:  
0 61 35 / 9 25 00



# HERIBERT WEBER HW

TV-HIFI-VIDEO-ELEKTRO-TELEKOM

Am Kuemmerling 17 · 55294 Bodenheim · Tel. 06135/92500 · Fax 925050

**IHR MASTER'S SERVICE-PARTNER!**